





4572
8
Von den

Heiligen Engeln. Vom
Teuffel. Vnd des Men-
schen Seele.

Drey Sermon/ Mit des Herrn
Philippi Melanthon Definitio-
on vnd erklerung Ges-
predigt.

Durch

M. Sebastianum Fröschel von
Amberg/ Diener des heiligen
Euangelij zu Wittes-
berg.

2833
Witteberg.

Gedruckt durch Peter
Seitz.

Anno 1565.

J

1915. 1132



Den Wolwei-

sen Hoch vnd Wolgelerten/ Er-
barn/ Bürgermeister vnd Rath/
samt der gantzen Gemeine/ der
Löblichen Churfürstlichen
Stad Witteberg/ seinen
günstigen Herrn vnd
Freunden.

Wündscht M. Sebastianus Frö-
schel von Amberg/ Diener des heil-
ligen Euangelij zu Witteberg/ Gottes Gnade/
Friede vnd Segen/ durch seinen Eingebornen
Son Ihesum Christum/ vnsern eini-
gen Erlöser vnd Heiland.



Er heilige Apostel
Paulus vermanet
die Colosser vnd al-
le Christen/ das sie
dancckbar sein sollē/
zun Colossern am 3. Capitel. Vnd
Salomon in seinen Sprüchen am
A ij sieben-

siebenzehenden Capitel spricht also:
Wer Gutes mit Bösem vergilt / von des Hause wird das böse nicht lassen. Wie denn auch solches mehr Sprüche vnd Historien anzeigen / Geistliche vnd Weltliche.

Darumb danck ich dem Allmechtigen / Warhafftigen Lebendigen Gott / ewigem Vater vnsern HERN Ihesu Christi / Schöpffer vnd Erhalter aller ding / sampt seinem ewigen Son Ihesu Christo / vnd heiligen Geist / Für alle seine wolthat / so er mir vnd den meinen mein gantzes lebenlang erzeiget vnd beweiset hat / sonderlich für diese nach folgende stück:

I. Erstlich / das er mich armen elenden Menschen / vor 41. Jahren gen Witteberg / gebracht / Das ich daselbst / in Kirchen vnd Schulen / diese grosse / treffliche / gelerte / heilige Menner gesehen vnd gehört

hört hab / Als vnsern lieben Vater
vnd Herrn Doctor Martinum
Luther seligen. Den Trewen Man
Herrn Philippum Melanthon se-
ligen. Doctor Johannem Bugen-
hagen Pomeranum vnd Pastorem
der Kirchen zu Witteberg. Item
Doctorem Justū Jonam Thum-
probst seligen. Item Doctor Ca-
spar Creutziger seligen. Item Do-
ctor Johannem Försterum seligen/
Item Doctor Georgium Maior-
rem. Doctorem Paulum Eberum
stziger zeit der Kirchen zu Witte-
berg Pastorem. Doctorem Paulum
Crellium vnd andere viel mehr.

Welche ich alle / nicht allein ge-
sehen vnd gehört hab / Sondern
auch vnter vnd neben inen allen im
Ministerio Ecclesiastico / durch
Gottes gnade / nach meinem ge-
ringen vermögen trewlich gedienet
hab / mit Predigen / Sacrament
reichen / Beicht hören / Krancken
A iij zu be-

zu besuchen / Gefangene zu trösten /
Also das ich nu der Letzte Diener
des heiligen Euangelij zu Witte-
berg bin / Gott sey Lob / der gebe
forthin lenger mit gnaden Amen.

Ich mag mich auch dieses da-
bey rühmen / Christo Ihesu zu lob
vnd ehren / der solches alles selber
gethan vnd ausgericht hat / Das
alle Krancken / so ich besucht hab /
diese 39. Jar vber / vnd so entschlaf-
fen vnd verschieden sind / das alle
seliglich in Christo entschlaffen
sind. Dazu alle Gefangene / die
man allhie zu Witteberg vnd an-
derswo gericht hat / bey denen ich
gewest bin (der sehr viel sind) das
derselben keiner ein Unchristlich
ende genomen / sondern alle wol
vnd Christlich gestorben in rech-
tem erkenntnis vnd anruffung Chri-
sti / Vnd mit diesen Worten iren
Geist auffgeben / **D** **H** **E** **R** **E** **I** **H** **e**
su Christe in deine hende. befihl ich
meinen

meinen Geist / du hast mich erlöset
DANK / du trewer Gott.

Vnd solches ist nicht der gering-
sten stück eines / dafür ich meinem
lieben Gott billich zu dancken mich
schuldig erkenne vnd bekenne.

2. Darnach ist das auch nicht
ein geringe vrsach / dafür ich dem
lieben Gott zu dancken schuldig
bin / Die grossen herrlichen Wolo-
thaten / so Gott dieser armen Kir-
chen / Schulen vnd der gantzen
Stad Witteberg erzeiget vnd be-
weist hat (die zeit vber / so lang ich
allhie gewesen bin). Durch seine
heilige Engel / welche gantz trew-
lich mit grossem ernst vnd vleis /
diese Stad mit Kirchen vnd Schu-
len vnd mit alle den iren haben hel-
ffen beschützen vnd beschirmen in
so grossen manchfeltigen nöten
vnd engsten / darinnen sie so offte
gewest vnd gesteckt sind / Sonder-
lich der Lere halben des heiligen

A iij Luan

Euangelij so zur letzten zeit in die-
ser Stad Witteberg wider ans
Licht gebracht ist / Durch D. M.
Luther vnd Philippum Melan-
thon selige / vñ durch andere mehr /
Vnd gleichwol allezeit der liebe
Gott in solchen nöten diese Stad
vnd alle die vnsern durch seine hei-
ligen Engel beschützet vnd beschir-
met hat / der gebe lenger.

Also auch in Kriegsleufften
vnd nöten / da diese Stad von Kei-
serlicher Maiestat vnd den Fürne-
mesten Herrn vnd Potentaten des
Römischen Reichs etlich wochen
lang belagert ist gewesen / im Jar
als man zelet 15 47. Vnd nach
dem die Stad Keiserlicher Maie-
stat auffgegeben war / wurden wir
von den Keiserlichen die Pfingst-
feiertage vber / in der Kirchen be-
richtet / das beschlossen were ges-
west / das die gantze Stad mit
Kirchen vnd Schulen solt also ge-
schleiff

schleiffte vnd zugericht sein worden/ das nicht ein Stein auff dem andern solt blieben sein/ Darumb möchten wir zu Witteberg wol vleiffig Gott dancken/ das solches nicht geschehen were/ sprachen die Keiserischen zu vns/ vnd andere/ so bey vns in der Kirchen waren/ vnd vnsern Gottesdienst vnd Kirchenordnung besahen.

Aber vnser lieber Gott/ der der Könige hertzen in seinen Henden hat/ vnd neiget sie/ wo hin er wil/wie geschrieben stehet in Sprüchen Salomonis am 21. Capitel/ derselbige Gott hat diese arme Stad Witteberg mit der Kirchen vnd Dohen Schule vnnd mit allen iren/ mit jung vnd alt/ mit Gelehrten vnd Vngelernten/ also behütet vnd beschirmet durch seine heilige Engel/ das inen nichts böses widerfahren ist/ nicht ein Hauss eingerissen vnd geplündert/ ja auch

A v nicht



nicht ein Schuss böser meinung in
die Stad geschehen.

Dazu hat auch vnser lieber
Gott Keiserlicher Maiestat hertz
also gelencket vnd geneiget/ das so
bald K. M. für Witteberg ist ko=
men/ vnd dasselbige gesehen/ gar
ein ander new hertz bekommen hat/
vnd dieser Stad viel geneigter ist
worden / denn vorhin/ wie denn
solches der Obenbürger Keiserli=
cher Maiestat Oberster Secretari=
us dem Herrn Philippo Melan=
thon zugeschrieben hat. Darumb
mögen wir zu Witteberg dem lie=
ben Gott vmb Christi willen/ ersts
lich vnd am allermeisten für solche
wolthat dancken/ das er vns alle
in der Stad vnd mit der Stad
durch seine heilige Engel so vleis=
sig/ trewlich/ vnd gnediglich be=
hütet hat. Darnach auch K. M.
das dieselbig so gnediglich mit dies
ser Stad Witteberg vnd vns allen/
so drinnen zur selbigen zeit gewest/
gehanz

gehandelt hat / vnd kein vngerechtes
gegen jemand in der Stad erzeigt
Vnd als jr K. M. in die Stad kom-
men / dieselbigen zubesehē / ist jr K.
M. zum aller ersten vmb die Kirch-
en geritten / were darein geritten /
wenn sie were offen gewesen (denn
der Custos mit den Schlüsseln
war nicht vorhandē) Es hat auch
jr K. M. iren Hut abgethan für ei-
nem Crucifix an der Kirchen / wie
sie darumb geritten ist.

Darnach ist jr K. M. auff dem
Walle herum gerittē / denselbigen
mit dem grossen Geschütze besehen
Endlich vmb die gantze Stad vnd
vmb den Stadgraben herum / als
les vleissig besehen / Vnd niemand
aus den vnsern nicht mit dem ge-
ringsten beleidiget / noch jemand
ein böses wort gesagt / so gantz
gnediglich vnd friedlich hat sie ire
K. M. gegen der Stad vnd vns / so
darinnen gewesen / gehalten. Das
wir also erfahren haben / das ja der
Spruch

Spruch Salomonis war ist/ am
21. Capit. Des Königs hertz ist in
der Hand des Herrn/ Wie Was
ferbeche vnd neigets wo hin er wil.

3. Zum dritten sollē wir auch dem
liebē Gott vleissig dancken für diese
wolthat/ das er seine heilige Engel
sendet in Feners nöten/ das sie das
selbig helffen dempffen vñ leschen/
vnd das Feuer in Ofen vnd sonst/
dazu die Liecht vnd Liechtbutzen
helffen bewaren / das keinen schas
den thun / Denn ich mus das be
kennen mit gutem Gewissen für
Gott / das / das / der grösten Wun
derwerck eines ist / so Gott an vnd
in dieser Stad Witteberg gethan
hat / vnd noch thut / Das er die sel
bige Stad / vnd vns alle darinnen
so gnediglich für brand behüt hat /
vnd noch behütet durch seine heili
ge Engel / wie ich denn solches nu
viel Jar auff Michaelis gethan
hab / vnd solches gros Wunders
werck

wercck Gottes gerümet/ dafür wir
billich Gott vleissig dancken sollen/
Vnd bitten/ er wolle durch seine hei-
lige Engel diese Stad Witteberg
mit vns allen vnd allem dem vns-
sern für brand vnd Feners nöten
trewlich bewaren vmb Christi sei-
nes lieben Sons willen/ Amen.

Dieweil ich nun viel Jar auff
das fest Michaelis mit Gottes
hülffe diese Predigt gethan/ als
von den heiligen Engeln/ vnd vom
leidigen Teuffel / die irer viel gern
gehört haben/ Darumb mich viel
von Bürgern vnd andern gebeten/
dieselbige in druck lassen aus zu ge-
hen/ damit sie dieselbige deste öf-
ter vnd vleissiger möchten lesen/ be-
trachten vnd zu hertzen nemen/ mit
den iren/ vnd dem lieben Gott für
schutz vnd schirm der heiligen En-
gel deste vleissiger dancken / habe
ich inen solches nicht abschlahen
können/ dieweil es so ein ehrliche
bitt vnd begeren ist/ bey denen ich
auch

auch nun bey 41. Jaren gewonet/
vnd mir von jnen alles guts wider=
faren / vnd müßt erger denn ein
Türck oder Heide sein / wenn ich
jnen solche abgeschlagen hett / da=
rumb mich auch niemand wird ver=
dencken / das ich solche Sermon
hab im druck lassen ausgehen /
Christo zu lob vnd ehren / vnd viel
Leuten zu nutze.

So mir denn solche grosse
woltthaten in dieser Stad widerfa=
ren / wie ich droben zum teil erzelet
hab / das mir der liebe Gott zu sol=
chen Tewren Mennern geholffen
hat / von denen ich auch das heilig
Euangelium gehöret vnd gelernet
hab / vnd dazu bey jnen vnd neben
jnen so lange zeit im Ministerio
Ecclesiastico / im Predigamt des
heiligen Euangelij gewest / Auch
mein narung / Schutz vnd schirm
hab gehabt / vnd noch hab / So
were ich viel erger denn ein Heide /
Wenn ich meinem lieben Gott zum
ersten

ersten für allen dingen/ Darnach
einem Erbarn Rath vnd der ganz-
tzen Gemeine der Löblichen Weits-
berümpften Churfürstlichen Stad
Witteberg/ vnd anckbar were/ vnd
nicht wolt erkennen noch bekennen
die warheit/ diese grosse wolthaten/
so mir in Witteberg widerfarē sind.

Darnach erkenne vnd bekenne
ich mich auch schuldig zu wider-
uergeltung solcher wolthaten gegē
Gott / vnd der Stad Witteberg/
Dieweil aber mein vermögen vnd
Wideruergeltung geringe ist/ vnd
dazu ein alter schwacher Man/ der
nu ins 67. Jar gehe/ Gott hab lob/
der geb auch lenger gnediglich/ So
erbeute ich mich/ das ich trewlich
wolle dienen meinem lieben Herrn
Christo Ihesu Gottes Son/ vnd
der gantzen Stad Witteberg in
dem Ministerio/ dazu ich beruf-
fen bin/ dieweil ich kan fort komē/
vnd meine Jungen regen/ da helff
Christus zu/ Amen.

So

So wil ich also einem Erbar
Wolweisen Rat / vnd die gantze
Gemeine der Stad Witteberg mit
diesen geringen dreyen Sermon
verehret haben / Vnd bitte ein Er-
bar / Wolweiser Rat / vnd die gantze
Gemeine / wollen meinen geneig-
ten Christlichen willen gegen jnen
allen / vnd gegen einem jedern in
sonderheit / freundlich verstehen /
vnd im besten auffnehmen / vnd
mich alten schwachen Man mit al-
len den meinen jnen trewlich lassen
befohlen sein. Ich wil auch solcher
wolthaten / in meinem teglichen
Gebet ingedencck sein / als ich auch
solches trewlich nu lange zeit ge-
than hab / vnd noch thue / vnd thun
wil / weil mir der liebe Gott das le-
ben verleihet / vnd ich mein Zun-
gen regen kan. Dazu helff mir Gott
der ewige Vater / Amen. Datum
Witteberg den ersten Maij am
tag Philippi vnd Jac-
cobi. Anno 1563.

Kurtze Vor-

rede von dem Fest
Michaelis.

Es sind dreierley Ursa-
chen/darumb das Fest Mi-
chaelis in der Christlichen
Kirchen gehalten wird/vnd dazu
so ehrlich vnd Christlich began-
gen.

Die erste Ursach.

Die erste Ursach sind die heili-
gen Engel/das die Kinder vnd
Einfeltigen/an solchem Fest ler-
nen/vnd die Alten erinnert wer-
den/Was die heiligen Engel sind/
vnd was sie von denselbigen hal-
ten sollen/vnd was sie an ihnen ha-
ben/auff das sie Gott/beide iung
vnd alt/dem lieben Gott deste vreis-
siger dafür dancken können.

V

Die

Die ander Ursach.

Die ander Ursach / darumb
das Fest Michaelis billich jerlich
so ehrlich begangen vnd gehalten
sol werden / inn der Christlichen
Kirchen / ist diese / das man auff
das selbige Fest / die Prophecey
vnd Weissagung in Apocalipsi in
der heimlichen Offenbarung Jo-
hannis am zwölfften Cap. Von
dem heiligen Michael vnd von
seinem streit den er mit seinen En-
gel im Himel füret / wider den
Drachen / das ist / wider die alte
Schlange / den Teuffel / mit des
Drachens Engel. Dieselbige
Weissagung vleissig vnd trewlich
sol tractirn/handeln/predigen vnd
auslegē / wie vnser lieber Herr Va-
ter Doctor Martinus Lutherus
seliger bescholen hat / vnd auch sel-
ber gethan / so lang er solchs ver-
mocht hat / vnd nach im vnser lie-
ber Herr Pastor / Doctor Johanes
nes

nes Bugenhagus Pommer seli-
ger/vnd sie beide vns iren Colle-
gis vnd Mitdienern / neben inen/
vnd nach inen solchs zu thun bes-
fholen / wie sie es selber trewlich
gethan haben / Vnd wir auch ire
geringe Collegen vnd Mitdiener
solches auch mit inen / neben inen
vnd nach inen / bis auff diese stund
trewlich mit Gottes hülff gethan
haben / derselbige verleihe weiter
gnade Amen.

Es ist aber solche Prophecey
vnd Weissagung von solchem
streit Michaelis / mit seinen En-
geln im Himel / wider den Dra-
chen die alte Schlange / darumb
auff dis fest so vleissig zu tractirn
befholen / Das man diese nach-
folgende nötige stück daraus ler-
nen sol :

1. Wer der liebe Michael sey /
der solchen streit füre / wider den
Drachen im Himel vnd seine
Engel.

B ij 2. Wer

2 Wer seine Engel sind / die im
helffen streiten / wider den Drach-
en vnd seine Engel im Himel.

3 Was der Himel sey / darin-
nen solcher streit sich erhebet / vnd
weret bis ans ende der Welt.

4 De Victoria. Wie vnd womit
der liebe Michael mit seinen En-
geln / den Drachen / die alte
Schlange / den Teuffel mit seinen
Engeln vberwinde / vnd den Sieg
vnd das Feld behalte.

I.

Michael
Gottes
Schmeis-
ser.

Es ist dieser Michael / Ihesus
Christus Gottes Son / der ist / wie
Gott selber / Denn er ist Gottes
Son / Wie sein namen Michael
ausweist / So hat Michaelen /
Doctor Martinus selber / vñ stets
so offt er diese Weissagung tra-
ctirt / gehandelt / geprediget / vnd
ausgeleget hat / Michaelen Got-
tes Schmeisser genennet / Vnd
gesagt / Michael heisse Gottes
Schmeis-

Schmeisser / der den Teuffel mit
seinem Reich vnd allen den seinen
zuschmeissen sol .

Solches ist auch klar aus der
Propheten vnd Apostel Schrift.

Als im Ersten Buch Mosei Genes. 3.
am 3. Capitel / Da er sich selber
also nennet / vnd beschreibet Got-
tes Son / als er Adam vnd Deua
erscheinet / vnd mit inen redet /
spricht er: Des Weibes Samen
sol der Schlangen Kopff zutret-
ten / vnd zuschmeissen.

Item im 2. Psalm spricht Psal. 2.
Gott selber / Ich habe meinen Kö-
nig eingesetzt auff meinen heiligen
Berg Zion .

Ich wil von einer solchen wei-
se predigen / das der H E X X zu
mir gesagt hat / Du bist mein
Son / heute hab ich dich gezeuget .

Wische von mir / so wil ich
dir die Weiden zū Erbe geben / vñ
der Welt Ende zum eigenthumb .

B ij Du

Du solt sie mit einem Eiseren
Scepter zuschlahen / Wie Töpffe
soltu sie zuschmeissen.

Die hörestu / das Gott der ewig
Vater seinē lieben Son Christum
nennet / Gottes Schmeisser.

1. Joh. 38

Vnd der heilige Apostel Jos
hannes in seiner ersten Epistel am
3. Capitel / Dazu ist erschienen
Gottes Son / das er die Werck
des Teuffels zerstöre.

II.

Michae
lis Eng
gel.

Die Engel aber Michaelis /
so im helffen streitten / wider den
Drachen den Teuffel / vnd wider
des Drachens Engel / sind Chri=
sti Ihesu Gottes Diener / die rech=
ten Christlichen Prediger / so das
heilig Euangelium rein / pur / lau=
ter predigen vnd leren / in Kirchen
vnd Schulen / hie auff Erden inn
diesem leben / Vnd ein steten ewi=
gen streit haben / wider den Teuffel
vnd seine Prediger / bis auff den
Jüngsten tag.

Also

Also nennet auch der heilig
Prophet David die rechtschaffne
Prediger Gottes Engel / im 103. ^{pro. 103.}
Psalm : Lobet den **HEEREN**
jr seine Engel / Jr starcken Helde /
die jr seinen befehl ausricht / das
man höre die Stimme seines
Worts.

III.

Der Himel aber / darinnen
sich solcher harter streit erhebet /
ist die heilige Christliche Kirche
hie auff Erden / Denn daselbst
ist vnd wonet Gott / vnd ist
auch daselbst krefftig / durch sein
heiliges Euangelium vnd Sac-
rament / welche er reichet vnd pre-
digen leffet / durch seine Prediger /
welche er seine Engel nennet.

Also nennet er auch seine
Christliche Kirche / das Himel-
reich an viel örtern der Schrift /
Als Matt. 13. da er dieselbige seine ^{Math.}
B iij Kir-

Kirche mit viel Herrlichen Parabel beschreibet.

Exo. 20.

Im andern Buch Mose am 20. Capitel spricht Gott selber / An welchem ort ich meines Namens gedechtnis stifften werde / da wil ich zu dir komen / vnd dich segnen.

Matt. 18.

Matt. 18. Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten vnter inen.

Joh. 14.

Johan. 14. Wer mich liebet / spricht Christus / der helt mein Wort / Vnd mein Vater wird in lieben / vnd wir werden zu im komen / vnd Wohnung bey im machen.

Aus diesem alle ist klar / Was das Himelreich sey / Nemlich die Christliche Kirche.

III.

De Victoria aber / das ist / Wie vnd womit der liebe Michael mit seinen Engeln / das ist / mit seinen lieben rechtschaffenen Predigern /

digern / den Drachen / die alte
Schlange den Teuffel mit seinen
Engeln / das ist / Predigern / vber-
winde vnd den Sieg vnd das Feld
behalte.

Solchs zeigt vns an Johan-
nes in seiner Weissagung / am 12.
Capitel / mit diesen Worten: Tu
ist das Heil vnd die Krafft / vnd
das Reich / vnd die Macht vnser
Gottes / seines Christus worden /
weil der verworffen ist / der sie ver-
klaget / tag vnd nacht für Gott.

Vnd sie haben in vberwunden
durch des Lambs Blut / vnd
durch das Wort irer zeugnis / vnd
haben ir Leben nicht geliebet / bis
an den Tod. Darumb frewet euch
ir Himel / vnd die darinnen woh-
nen.

So wird solcher Sieg ausge-
richtet durch Christi verdienst / vnd
seine Krafft / Welche er vns mitthei-
let / durch das mündliche Wort

B v des

des Euangeltij / vnd durch die heiligen
Sacrament / dadurch er
auch krefftig ist / etc. Roma. I.
I. Corinth. I.

Darnach zeigt Johannes
auch weiter an / Wo der Teuffel
hinkompt / wenn er von Christo
vnd seinen Predigern vberwunden
ist / vnd aus dem Himel / das ist /
aus der Christlichen Kirchen ver-
stossen vnd verjagt / zu denen / die
außer der rechten Kirchen sind /
vnd nicht Gliedmas der rechten
Kirchen / mit diesen Worten :

Wehe denen / die auff Erden
wonen / vnd auff dem Meer / denn
der Teuffel kömpt zu euch hinab /
vnd hat einen grossen zorn / vnd
weis / das er wenig zeit hat.

Darumb wütet vnd tobet der
Teuffel / itzund zur letzten zeit / viel
hefftiger wider die Christliche Kir-
che / denn zuuor / wiewol er allwes-
gen solches gethan hat / aber zur
letzten zeit ist er zorniger etc.

Wie

Wie nützlich nötig / vnd tröstlich sey / solche Weissagung allen Christen zu wissen vnd zu betrachten / kan ein jeder Christ bey im selber wol abnemen. Darumb auch dis fest Michaelis / nicht allein der heiligen Engel fest genennet wird / sonder auch ein fest Christi Ihesu Gottes Sons / der der recht Michael ist / das ist / Gottes Schmeisser / welcher den Teuffel mit allen seinen Wercken zuschmeissen sol / vnd sein armes Volck seine Christliche Kirchen von dem selbigen erretten / Darumb er auch Michael ein Fürst Gottes Volcks genennet wird / Danielis am 10. vnd 12. Cap.

Die dritte Ursach.

Die dritte Ursach / Darumb das fest Michaelis vnd der Engel gehalten wird bey den Christen / ist diese / Das sie dem

Dem lieben Gott dancken für seine
leibliche vnd zeitliche Güter vnd
Wolthaten / die er vns den Som-
mer vber gegeben hat / vñ durch die
heiligen Engel / der selbigē Wech-
ter vnd Hüter trewlich bewaret /
als sind die Früchte auff dem Fel-
de / vō Wein / Getreide / Obs / Rü-
ben / Kraut / vnd allerley Früchte.

Item für ziemlich Wetter / vnd
zeitlichen Friede vnd dergleichen /
das die Frucht erhalten vnd nicht
verderbet sind worden . Vnd da-
zu Gott anruffen in rechtem glau-
en / Er wölle seinen gnedigen
Segen geben zu solchen Früchten
vmb Christi willen / das wir die
selbigē gesund / vnd zu vnserer not-
durfft brauchen mügen mit danck-
sagung / Wie denn auch der heilig
Apostel Paulus solches leret / in
der Ersten Epistel an Thimo. am
vierden Capitel / das die Glaub-
igen vnd die jenigen / so die Gött-
liche

liche Wahrheit erkennen / die Spei-
se / so Gott erschaffen hat / mit
Dancßsagung sollen nemen.

Darumb spricht man das Be-
nedicite vor dem Essen / vnd nach
dem Essen das Deo gratias.

Die erst Ser- mon / Von den heil- ligen Engeln.

Von den Engeln / so
den ersten tag erschaffen sind
von Gott.

Es sind zweierley Engel oder
Geister / Gute vnd böse / die
guten heist man heilige Eng-
gel / Die bösen aber heisset man
Teuffel / Vnd wollen am ersten vñ
den heiligen Engeln sagen / Dara-
nach

nach von dem Teuffel / denn die
heiligen Engel werden billich den
Bösen für gesetzt vnd fürgezogen

DEFINITIO BONI

Angeli.

Was ist denn ein heiliger
Engel?

Antwort.

In heiliger Engel ist ein
Geist / von Gott geschaffen / nicht
aus den Elementen oder andern
leiblichen Creaturen / sondern aus
Nichts.

Das er sey / ein lebendiger ver
nünfftiger Geist / dem Gott auch
sein Bildnus mitgeteilet hat / Vnd
ist Gerecht / Barmhertzig / Gütig /
Warhafftig / Demütig / Kei vnd
Keusch erschaffen. Vnd hernach
also zu ewiger Seligkeit bestetiget
vnd

vnd zu diesem Ampt / das er ein
solche Hohe / Edle / Weise / Star
cke Creatur / der armen schwach
en Menschlichen Natur / nach
Gottes willen dienen sol.

Drey stück sollen wir lernen /
mercken vnd behalten / aus dieser
Definition vnd Erklärung eines
heiligen Engels.

1. Zum Ersten / Was eines
heiligen Engels Wesen vnd Na
tur sey.

2. Zum andern / Was sein
Ampt / Dienst vnd Werck sey / da
zu er von Gott geschaffen / verorda
net vnd bestetiget ist.

3. Zum dritten / Wie wir vns
gegen inen sollen halten / damit
wir sie bey vns behalten.

Dem Ersten Stück / als von seinem wesen

Ein heiliger Engel ist ein Geist
von Gott geschaffen / das ist / ein
Geist

Geistlich wesen / nicht aus den Elementen oder andern leiblichen Creaturen geschaffen / wie der erste Mensch Adam / aus einem Erden Kloss ist erschaffen / vnd Eva aus Adam des Mannes Liebe / Wie wir haben im 1. buch Mosi am 1. vnd 2. Cap. Sondern der Engel ist erschaffen aus Nichts / am ersten tag / wie geschrieben stehet.

Vnd Gott sprach / es werde
Gen. 1. 2. Licht / vnd es ward Licht / Denn die heiligen Engel / sind Lichtes Natur.

Psa. 104. Wie der hundert vnd vierde Psalm verkündiget / Der du machest deine Engel zu Winden / vnd deine Diener zu Feuerflammen.

Vnd die Epistel zum Hebreern am ersten Cap. Sind sie nicht alle zumal dienstbare Geister / aus gesand zum dienst vmb der willen / so die Seligkeit ererben sollen.

Vnd

Vnd Christus Luce am letzten
Capitel spricht / Ein Geist hat
nicht Fleisch vnd Beine / wie jr se-
het / das ich habe.

Luce
Vltio

Solches beweiset auch die
Historia im Buch der richter / am
13. Capitel / Da der Engel / der zu
Simsons Eltern gesand war / vnd
seine Botschafft ausgericht hat /
vnd zu letzt das Opffer angezündet
/ Vnd da die Lohe vom Altar
auffuregen Himel / fuhr der En-
gel des HERREN / in der Lohe des
Altars hinauff. Also siehestu / das
war ist / was im 104. Psalm ge-
schrieben stehet / von den Engeln /
das sie Winde vnd Feuerflammen
sind.

Judi. 13.

Psal. 104.

Es müssen auch die heiligen
Engel solche Geister sein / vnd ein
solches Geistliches Wesen / vmb
ires diensts willen / Denn sie müs-
sen / schnell vnd behende sein / in
einem hui vber etlich viel Meil we-
ges

E

ges

ges/ wie ein Blitz / Vnd darzu
durch alles können dringen / auch
durch verschlossene Thür / also/
das kein wand oder Mauren so
dick ist/dadurch sie nicht dringen
kinnen/ Vnd kein Gemach so fest
vnd so wol verwaret / mit eisern
Thüren vnd Nigeln / darein sie
nicht künden komen/Welchs vns
Christen sehr tröstlich ist / alle zeit
vnd allenthalben/ wo wir sind.

Solches beweisen auch
die Historien.

Act. 5. In Geschichten der Apostel
am 5. Capitel / hastu / das der En-
gel des **HERREN** die Thür des
Gefengnis auffmachet / in der
Nacht / darinnen die Apostel ge-
fangen lagen / vnd von dem Ho-
henpriester mit den seinen darein ge-
worffen/vnd füret die Apostel her-
aus.

Item

Item im 8. Capitel / rückt der
Engel Philippum vom Kemerer Act. 8.
der Königin Candaces im Mores-
land / nach dem er im gepredigt /
vnd den Propheten Esaie vom
Herrn Christo ausgelegt / vnd da-
zu getaufft / Rückt er den Philip-
pum von im hinweg / das er in
nicht mehr sahe.

Item hernach im 12. Capitel Act. 12.
findestu / Wie der Engel des
Herrn kommt / in das verschlos-
sene gefengnis / zu Petro dem A-
postel / der zwischen zweien Krie-
gestnechten / mit zwo Ketten ge-
bunden / schlefft / vnd die Hüter
des Gefengnis das selbige herauf-
sen wol verwarten / vnd hütten /
Da kömpt der Engel in das selbi-
ge Gefengnis / vnd weckt Petrum
auff / vnd scheint so hell im Ge-
mach / das Petrus sahe / vnd sich
anziehen kunde / vnd füret in her-
aus / vnd machet alle Thurn für
E ij im

im auff / das er Petrum hinaus /
vnd dauon brachte.

Act. 10.

Also schreibet auch Lucas / in
Geschichten der Aposteln am 10.
Capitel / das ein Engel Gottes sey
zum Cornelio komen / in sein Bes
mach im Hause / vmb die neundte
stunde am tag / vnd dem Cornelio
angezeigt / das sein Gebet vnd Al
mosen sey hinauff komen ins Bes
dechnis für Gott / Vnd weiter be
fohlen / er sol nach Petro schicken
der zu Joppen sey / der werde im
weiter sagen / Was er thun sol etc.
Damit er endlich müge selig wer
den.

Frage.

Da entsethet nu diese fra
ge / Dieweil ein heiliger Engel ein
Geist ist / vnd sonst auch mehr Gei
ster sind / als Gott ist auch ein
Geist / vnd des Menschen Seele ist
auch ein Geist / So mus man wis
sen /

sen/ Was doch für ein vnterscheid
sey/ zwischen solchen Geistern.

Antwort.

Dieses ist die Vnterschied.

Gott ist ein Geist/ oder ein
Geistlichs Wesen / das für sich
selbst ist vnd bestehet / vnd klebet
nicht an einem andern Grund/ wie
ein zufellig ding / Ist dazu auch
ein Allmechtiges Vnermesslichs/
Vnendlichs Wesen/ das alles auß-
serhalb Gott geschaffen hat/ erfül-
let vnd erhalt./ welches auch ewig
oder von ewigkeit ist/ vnd nicht im
anfang der Welt angefangen
hat/ wie man singet/ in der Christ-
lichen Kirchen/ Sicut erat in princi-
pio & nunc & semper, & in secula se-
culorum Amen. Lob vnd preis sey
Gott dem Vater/ vnd dem Son/
vnd dem heiligen Geist / Wie es

C ij. war

war im anfang itzt vnd inmerdar/
vnd von ewigkeit zu ewigkeit.

1. Ein heiliger Engel aber ist ein solcher Geist/oder ein solchs Geistliches Wesen / das nicht durch eigene Krafft erhalten wird / sondern durch den/der solcher heiliger Engel Geistliches Wesen erschaffen hat / vnd erhalt.

2. Sind auch nicht Allmechtig die heiligen Engel / oder vnendlich / sonder haben ire gesetzte mas zu wircken.

3. Sind auch nicht von ewigkeit gewesen / sonder im Anfang / nicht aus den Elementen / oder aus andern leiblichen Creaturen / sondern aus nichts erschaffen / Wie droben in der Definition / vnd erklerung eines heiligen Engels / gemeldet ist.

Des Menschē Seele ist auch ein Geist / aber nicht wie Gott / auch nicht wie ein heiliger Engel / welcher

cher ein rechte / warhafftige / vol-
komene Person ist für sich selbst /
Aber des Menschen Seele / ist kein
gantze vollkommene Person für sich
selbst / on den Leib / sonder mit dem
Leib des Menschen / Denn Person ist
nicht ein stück oder ein zertrenlich
ding / sonder ist etwas wesentlich /
nicht in vielen / sondern vnterschie-
den / einig vnd vernünfftig etc.

Ein lebendiger Vernünfft-
tiger Geist.

So ist weiter ein heiliger
Engel / auch ein lebendiger Ver-
nünfftiger Geist / das ist / ein weiser
verstendiger Geist / der weis / was
gut vnd böse ist / Was Gott ange-
neme vnd gefellig ist / Nemlich al-
les / so Gott in den heiligen Zehen
Geboten gebotten hat / vnd den
selbigen gleichförmig ist : Vnd
was Gott nicht angenehme noch
gefellig ist / Nemlich alles / was er

C iij vers

verboten hat / vnd seinem Gesetze
den zehen Geboten widerwertig /
vnd entgegen ist / vnd sünde ist / vnd
heist. Wie denn der heilig Johana
nes in seiner ersten Epistel schreibt /
Joh. 3. Capit. 3. Sünde ist alles / so ist wi
der Gottes Gebot.

Dem Gott auch sein Bild
nis mitgeteilet hat.

Vnd ist ein heiliger Engel /
ein solcher lebendiger vernünfftig
ger Geist / dem Gott auch sein
Bildnis mitgeteilet hat / Vnd ist
Weise / Gerecht / Barmhertzig /
Gütig / Warhafftig / Demütig /
Kein vnd Keusch erschaffen. Denn
solches heisset vnd ist auch Gottes
Bilde / Weise / Gerecht / Barmo
hertzig / Demütig / Warhafftig /
Kein vnd Keusch sein.

Weise

Weise.

1. Also sind die heiligen Engel Weise Geister / die Gott recht erkennen / sein wesen vnd seinen willen wissen vnd verstehen / vnd demselbigen alle zeit gehorsam sein / Wie denn Christus selber spricht / Matthei am 18. Das sie Matt. 18. allezeit sehen das Angesicht seines Vaters im Himel / So haben wir droben gehört / das ein heiliger Engel / ein lebendiger vernünfftiger Geist sey.

Gerecht.

2. Wie Gott gerecht ist für sich selbs / nach seinem Wesen vnd nach seinem Rechten / das ist / nach seinem Gesetz vnd zehen Geboten / darob er helt / also das er alle so dawider thun / strafft hie zeitlich darnach dort ewiglich / wo solches nicht vergeben wird / vmb Christi willen /

E v

willen /

Pfal. 5.

willen/ Wie denn David spricht/
im 5. Psalm / Du bist nicht ein
Gott/ dem Gottlos wesen gefellet/
wer böse ist/ bleibet nicht für dir.

Also sind auch die heiligen
Engel gerecht / vnd dem Gesetz
den Zehen Geboten / gantz gleich=
förmig / vnd one alle sünde / Da=
rumb werden sie auch vom Herrn
Christo vnd seinen Aposteln / hei=
lige Engel genennet.

Heilig.

ent. 19.

Denn Heilig sein / heist
Gott vnd seinen Geboten gleich=
förmig sein / wie er selber spricht/
im dritten Buch Mose am 19. Ca=
pitel / Seid Heilig / denn ich bin
Heilig der **HEH** ewer Gott.

So helffen sie auch straffen die
Vngerechten / vnd alle die jenigen
so vnrecht thun / vnd den Zehen
Geboten widerwertig sein (Es sey
denn/

denn/das Inen solche Sünde vmb
Christi willen vergeben vnd ge-
schenckt werden.) Wie denn auch
die Historien solches anzeigen

Im vierden Buch Mofi am
22. Capitel hastu/ Das der Engel Nu. 22.
des HERN / mit einem blossen
Schwert begegnet dem Warsager
Bileam/in einem Noien/ Tieffen
Weg / wie er zu der Moabiter Kö-
nig zog/Gottes Volck zu verfluch-
en/Vnd hett der Engel/ den War-
sager erwürget / wenn die Eselin/
darauff er riete/nicht were gewich-
en/ als jr der Engel mit dem blos-
sen Schwert begegnet.

Item Esaie am 37. Capitel/ Esaie 37.
Schlug der Engel des HERN im
Assyrischen lager Dunder vnd
fünff vnd achtzig tausent Manne/
bey der nacht/ die die Heilige stad
Hierusalem belagert hatten / vnd
Gott gelestert/vnd errettet vnd ent-
setzet Hierusalem / vnd Gottes
Volck etc.

Item

Exo. 14.

Item im andern Buch Mose
am 14. Cap. helffen die heiligen En-
gel das Volck Israel führen / durch
das Rote Meer / Vnd Pharaonem
mit allen seinem Volck darinnen
erseuffen / das nicht einer were da-
von komen.

Gen 19.

Item im ersten Buch Mose
am 19. Capitel / führen die heiligen
Engel den Loth mit seinen Töch-
tern / aus Sodoma vnd Gomorra /
vnd helffen mit Gottes Son / das
gantze Land / mit Schwefel vnd
Feyer verderben.

Barmherzig.

3. Barmherzig Barmherzig
keit ist auch ein stück von Gottes
Bilde / Vnd ist ein solche Tugend /
die ein hertzlich mitleiden hat / mit
allen den jenigen / so vnrecht leiden /
vnd hilfft inen / Oder ob sie gleich
schuldig sind / doch nicht anfen-
ger vnd Gotteslesterer / wie die Teufel /
fel /

fel / hat sie mit beiden ein hertzlich
mitleiden / vnd hilfft jnen vmb
Christi willen.

Also sind auch die heiligen
Engel Barmhertzig gegen vns /
vnd haben ein hertzlich mitleiden /
mit vns / wir leiden vn schuldig oder
schuldig / allein das wir nicht An-
fenger / nicht Ketzer vnd Gottes
Lesterer sind / wie die Teuffel / so
helffen sie vns erretten / beschützen /
beschirmen / Trösten vnd stehen vns
bey / im leiden vnd Todes nöten /
füren vnser Seelen aus diesem le-
ben / in die Schoß Abrahe / Wie
Christus solches anzeigt Luce am
16. Capitel.

Luce 16.

Gütig.

4. Gütig das ist / wolthetig /
Welchs auch ein stück ist von Got-
tes Bilde / Wie Gütig aber Gott
ist / vnd was wir für güter vnd wol-
thaten von jm haben / hastu int
G m.

Symbolo Apostolorum / Nemlich / dreyerley / darein die andern alle verfasst sind.

1. Die erschaffung vnd erhaltung aller Creaturen.

2. Die Erlösung des Menschlichen Geschlechts.

3. Vnd die heilige Christliche Kirche.

Also sind auch die heiligen Engel gütig vnd wolthetig / Ob wir wol solche dreyerley güter / nicht von inen / sondern allein von Gott haben / Wie das Symbolum Apostolorum solches ausweist / so sind sie doch so gütig vnd wolthetig / das sie vns hülfflich sind zu solchen gütern vnd wolthaten / solche zu vberkomen / zu behalten / vnd dabey zubleiben / vnd weren / vnd steuren allen den jenigen / Teuffeln vnd Menschen / so vns an solchen gütern verhindern / oder darumb vnd dauon bringen vnd reissen wollen / wie wir hernach
von

von irem Ampt vnd dienst weiter
anzeigen wollen.

Warhafftig.

Sind auch Warhafftig/
gegen Gott vnd den Menschen /
das man sich keiner Lügen oder
Vntrew / oder etwas falsches vnd
betriegliches von im besorgen
darff / sondern alles was sie vns
sagen vnd verkündigen / für solche
gewisse warheit halten / als wenn
Gottes Son selbs Persönlich vnd
mündlich mit vns redet.

Demütig.

Demütig / gegen Gott vnd
gegen Menschen / Sind darumb
nicht stoltz / noch erheben sich des /
das sie so hohe / Weise / Edle / star-
cke Creaturn sind / vnd die Mensch-
liche natur / so ein arme / Elende /
Schwache Creatur ist / das wir
ires

sres diensts vnd ampts nicht ent-
beren vnd entraten können / wir
sind hohes oder nidriges standes/
Edel oder Vnedel / starck oder sch-
wach / gros oder Klein / Belerte oder
vngelerte / so bedürffen wir alle sres
diensts on vnterlas.

Es ist auch kein Creatur / die
sres ampts vnd diensts / so vleissig
vnd trewlich wartet / vnd dazu mit
solchem grossem lust vnd ernst / als
ein heiliger Engel / Darumb der
HERR Christus nicht verge-
bens ins Vater vnser gesetzt hat /
Dein wille geschehe / Wie im Hi-
mel / also auch auff Erden / das ein
jeder wes standes er ist / seines bez-
ruffs / so vleissig vnd trewlich mit
lust vnd liebe wolle warten / als die
heiligen Engel etc.

Kein vnd Keusch.

Es sind auch die heiligen
Engel / reine kensche Geister / die
von

von natur rein vnd keusch sind/vnd
lust zur reinigkeit vnd keuscheit ha-
ben/vnd helffen dieselbigen erhal-
ten/vnd helffen straffen die Unrei-
nen vnd vnkeuschen/Wie wir dro-
ben angezeigt haben / Wie sie den
Loth mit seinen Töchtern aus So-
doma vnd Gomorra gefüret / vnd
beleitet habē/vnd das gantze Land
so mit der grawsamen sünde der
Unreinigkeit vnd Blutschulden be-
fleckt ist gewesen / mit Schwefel
vnd Feuer haben helffen verder-
ben/ Gene. 19. Capitel. Vnd heissen **Gene. 19.**
auch darumb heilige Engel.

Vnd hernach zu ewiger se-
ligkeit bestetiget etc.

Das aber ein heiliger Engel
nun zur ewigen seligkeit sey bestet-
iget/ also/ das er nicht mehr fal-
len kan/ wie wir Christen hie auff
Erden in diesem Leben vor dem
D Jüng-

Mat. 18.

2. Thi. 5.

Jüngsten tag/ beweiset Christus
selber Matthei 18. da er spricht /
Ich sage euch / Ire Engel im
Himmel sehen alle zeit das Ange-
sicht meines Vaters im Himmel /
Vnd der heilige Apostel Paulus /
nennet die heiligen Engel / die aus-
erweltsen Engel / 1. Thim. 5. So sie
nu alle zeit sehen das Angesicht
des Vaters Ihesu Christi im Hi-
mel / vnd sind dazu auserweltsen En-
gel / so sind sie ja bestetiget zur ewi-
gen Seligkeit / das sie hinfort
nicht mehr fallen können / wie die
bösen Geister gefallen sind / Oder
wie wir arme / elende / schwache
Menschen / noch fallen können /
dafür vns gnediglich behüte
Christus Ihesus vnser Er-
löser / vnd Heiland / mit
seinem heiligen Geiste
vnd heiligen En-
geln Amen.

Das

II.

Das ander stück.

Vom Ampt vnd dienst ei-
nes heiligen Engels / dazu er
von Gott geschaffen / verordnet
vnd bestetiget ist.

Was nu sein ampt vnd
dienst sey / dazu er von Gott gescha-
ffen ist / hastu in der Definition in
der erklerung eines heiligē Engels /
das er von Gott dazu geschaffen
sey / das ein solche Hohe / Weise /
Edle / starcke Creatur / der armen
schwachen Menschlichen Natur
nach Gottes willen dienen sol.

Solches wird angezeigt in der
Epistel an die Hebreer / am 1. Capitel. Hebreer.
Sind sie nicht allzumal dienst-
bare Geister / ausgesand zum dienst
vmb der willen / so ererben sollen
die ewige Seligkeit.

D ij

Item

psal. 91.

Item im 91. Psalm. Er hat seinen Engel befohlen vber dir / das sie dich behüten auff alle deinem Wege / Das sie dich auff den henden tragen / vnd du deinen Fus nicht an einen stein stößest / Auff den Lawen vnd Ottern wirstu gehen etc.

Item solchs hastu auch droben gehort / das sie sind / Gerecht / Barmhertzig / Gütig / Warhafftig / Demütig / Rein vnd Keusch / Also wie jr Natur vnd wesen ist / Also ist auch jr ampt vnd dienst / dazu sie geschaffen sind / vnd bestetiget.

Exo. 20.

Item solchs findestu auch in den heiligen zehen Geboten / darinnen auch jr der heiligen Engel natur vnd ampt / dienst vnd werck abgemalet wird.

Als nach dem ersten Gebot sind sie Weise Engel vnd Geister / die Gott recht erkennen / sein wesen vnd seinē willen fürchten / lieben vñ
vere

vertrauen auch Gott rechtschaf=
fen / Vnd helffen solchs sein erkent=
nis auch bey vns Menschen fö=
dern erhalten vnd bewaren / Wie
denn die Historien solches aus=
weisen.

Nach dem andern Gebot
brauchen sie auch Gottes Namen
recht mit anruffung / mit dancksa=
gung / vnd rechter bekenntnis / Vnd
dienen allen den jenigen / so Got=
tes Namen recht brauchen / stehen
inen bey / helffen mit vnd neben
inen Gottes Namen recht anruf=
fen / leren / loben / preisen / vnd dem
selben dancken für alle seine wol=
thaten.

Nach dem dritten Gebot helf=
fen sie den Feiertag heiligen / das
ist / das Predigamt in der Christ=
lichen Kirchen / erhalten / bewa=
ren / schützen / vnd schirmen / mit
grossen vleis vnd gantzem ernst.

Also helffen sie das recht war=
D iij hafftig

hafftig Kirchenregiment erhalten/
welches Gott selbst eingesetzt vnd
gestufftet hat/ vnd das höchste vnd
nötigst Regiment ist in der Welt
vnter allen/ so Gott eingesetzt hat/
Welcher fürnemlich drey sind / als
das Kirchenregiment / das Welt-
lich regiment / als der Oberkeit /
vnd das Hausregiment / so Vater
vñ Mutter / Hausvetern vñ Haus-
müttern befohlen ist.

Das aber die heiligen Engel
solche Kirchenregiment helfen er-
halten mit irem dienst / beweisen
solches die Historien.

Lucer.

Lucer am 1. Capitel hastu / wie
der Erzengel Gabriel gesand wird
zum Zacharia / in Tempel / das er
im verkündigen sol / von der Zu-
kunfft Christi / vnd seines Vor-
teuffers Johannis des Teuffers.

Lucer 10

Item hernach / wie derselbig
Engel gesand wird zu Maria der
Jungf

Jungfrauen / jr zu verkündigen
die Zukunfft Christi/vnser Erlö-
fers vnd Heilands / Vnd das sie
Marta/ die Mutter solches vnser
Erlöfers sein sol / vnd wie das sol
zugehen.

Luce 20

Item Luce am 2. Capitel hastu/
wie die heiligen Engel mit grossen
Herrschaften selber das Euangeli-
um von der Geburt Christi verkün-
digen / den Hirten auff dem Feld /
vnd wie vnd wo er geboren sey / zu
Bethlehem in Juda / vnd loben
vnd preisen darnach Gott mit ei-
nem schönen Lobgesang / vnd hei-
liger dancksagung.

Item Matt. Vlti. Marci Vlti:
Luce Vlti: Joh. 20. Verkündigen
sie die Auferstehung Christi / Vnd
sind die ersten / die solches predigen.

Sie helffen auch die Diener
des Euangelij beschützen vnd bes-
schirmen / wie wir droben aus dem
fünfften vnd zwelfften Capitel der Act. 5. v

D iij

Apo 2

Apostel geschicht angezeiget ha-
ben.

Act. 8.

Item im 8. Capitel wird der
Apostel Philippus durch den En-
gel zu dem Kemerer der Königin
Candaces aus Moresland gefü-
ret / demselbigen zu leren / vnd zu
Teuffen.

Act. 12.

Dernach im 12. Capitel hastu /
wie die heiligen Engel die Tyrann-
nen stürzen / so die Kirche Gottes /
das ist / Gottes Volck verfolgen
vnd austilgen wollen / Als Hero-
dem / der vom heiligen Engel ge-
schlagen ward / das er von Wür-
men gefressen wurde / das er seinen
Geist auffgab.

Herodis
tod.

Item Cherinthum den Ketzer
haben sie auch vmbgebracht.

Juliani
tod.

Also ist auch Julianus Apo-
stata vom Engel durchs hertz ge-
schossen worden / da er grössere
Tyranney vnd wüterey wider die
Kirche Gottes fürete / denn er zu-
vor begangen hat.

Danic

Danielis am 6. Capitel be-
schützet der Engel den Propheten Dani. 6.
Daniel im Graben vnter den Lew-
en / verstopfft in die rachen / das sie
dem Danieli kein leid thun kön-
nen / Vnd straffet darnach seine
Verrheter / so in verfolgen hetten /
das sie mit Weib vnd Kind von
den Lewen im Graben lebendig
zerrissen worden / vnd ire gebeine
zumalmet.

Im andern Buch der König
am 2. Capitel / führen sie in einem 4. Reg. 2.
feyrigen Wagen den grossen Pro-
pheten Eliam gen Himel.

Dernach im selbigen Buch
der König am 6. Capit. das es voll 4. Ke. 6.
feyriger Ross vnd Wagen vmb
Eliseum den Propheten / vnd sei-
nen Diener herum ist / vnd den
Propheten beschirmen / vnd erret-
ten von der grossen macht des Kö-
niges aus Syrien / die in wolten
greiffen vnd gefangen nemen / vnd

D v dem

dem König von Syrien zuführen
etc.

Nach der andern Tafel Mose
siehestu/wie die heiligen Engel auch
dienen den andern beiden Regi-
menten / so auch von Gott einge-
setzt sind/als dem Weltlichen oder
der Oberkeit/ vnd dem Haus regi-
ment/ helffen beyde Regiment schüt-
zen vnd schirmen wider alle Teuf-
fel/ vnd wider alle ire Feinde / vnd
wider alle ire vngeshorsame Kinder
vnd vnterthanen/ Auff das eusser-
liche zucht vnd friede durch sie hie
auff Erden erhalten müge werden/
welches sonst nicht möglich were/
Wie wir hernach solchs weiter be-
weisen wollen aus den Historien.

Nach dem fünfften Gebot/hel-
ffen sie vns vnser eigne Leibe vnd
Leben / vnd vnserer Weiber/ Kin-
der/ vnd Gesind Leibe vnd Leben/
ja auch vnser Dibe leben bewa-
ren/schützen vnd beschirmen/ wie
wir

wir denn teglich erfahren / ja es
könnte vnser keiner mit seinem Leib
Weib vnd Kind / Gesind vnd Vi-
he seines Lebens sicher sein / weder
tag noch nacht für den Teuffeln
vnd andern / so vns vnd den vnsern
nach Leib vnd leben / vnd nach
den vnsern stehen vnd stets trach-
ten / wenn die heiligen Engel nicht
vmb vns weren vnd wacheten /
vnd wider alle vnserer / vnd der vns-
sern Feinde vns schützten.

Nach dem sechsten Gebot helf-
fen sie auch Keuscheit erhalten / im
Ehstand vnd außserhalb dem
Ehstande / Vnd das dir dein
Weib / Kind / vnd Gesind nicht ge-
schendet werde / oder hinweg gefü-
ret etc. Vnd weren vnd stören /
ehrlicher Frayen vnd Jungfray-
en schendern / vnd helffen sie straf-
fen.

Nach dem sibenden Gebot /
helffen sie vns vnserer leibliche zeit-
lich

liche Güter bewaren / als Haus /
Doff / Gerten / Ecker / Wiesen /
das Getreide auff dem Felde / vnd
in der Scheunen / das Vieh im
Stall / vnd alle ander Güter / so
vns Gott bescheret hat / Vnder
schrecken die Dieb / so bey der nacht
einbrechen wollen / das sie müssen
ablassen / fliehen vnd dauon lauf-
fen mit zittern vnd zagen etc.

Nach dem achten Gebot / helfo-
fen sie die warheit fördern im Ger-
icht vnd aufferhalb dem Bericht /
in allen stenden / Geistlichen vnd
Weltlichen / Vnd helffen die lügen
dempffen / vnd demselbigen wider-
stand zuthun / in allen stenden vnd
Regimenten / im Kirchen Regi-
ment / als den Kotten / Secten /
vnd Ketzen / im Weltlichen regi-
ment den Meineidigen / Lügnern
vnd Aufrüren etc.

Das die heiligen Engel
auch

aus dieser zweier Regiment/ des
Weltlichen vnd des Hausregi-
ments wechter/ vnd Schutz herrn
sind / beweisen auch die Exempel
in Historien.

Im ersten Buch Mosis am 31. Gene. 31.
Capitel siehestu / wie die heiligen
Engel widerumb denertzvater
Jacob in sein Vaterland beleiten/
mit allen seinen Weibern/ Kindern
vnd Gesind/ dazu mit einer grossen
menge Viehes/ von Kamelen/ Kü-
hen/ Farren / Ziegen / Böcken/
Schafen etc. also das jr keinem
kein leid widerferet von jemand.

Im andern Buch Mosis am 13. Ex. 13. 14.
vnd 14. Capitel findestu / wie Got-
tes Son mit seinen heiligen En-
geln für vnd neben / vnd hinten/
vnd geringst vmb sein Volck Isra-
el her zihet/ sie beleitet/ vnd beschüt-
zet für iren Feinden / vnd füret sie
durch das Rote Meer/ vnd erschufft
darnach

darnach alle ihre Feinde im Roten Meer / das nicht einer davon wer kommen etc.

2. Ma. 10.

Item im andern Buch der Machabeer am 10. Capitel / hastu ein schön herrlich Exempel im Machabeo / Wie die heiligen Engel bey der Oberkeit / vnd bey den Fürsten vnd Herrn / vnd bey den Hauptleuten in Schlachten vnd Kriegs nöten stehen / Als zu dem Machabeo vnd seinem Kriegsvolck kommen vom Himmel fünff Reuter auff köstlichen pferden / die für dem Meer herziehen / vnd zween neben dem Machabeo / welche in beschützen mit ihrer Wehre / das in niemand verwunden kundte / vnd schossen mit den andern Engeln pfeil vnd donnerstral in die Feinde / das sie geblendt vnd flüchtig wurden / vnd wurden geschlagen zwentzig tausent / vnd fünff hundert zu fufs / vnd 600. Reifiger etc. Vnd solchs Exempel sollen die rechten Krieger

Krieger vnd Hauptleut betrachten/
Ja auch die Fürsten vnd Herrn/
vnd sich damit trösten etc.

Esaiam 37. Capitel hastu ^{Esai 37.}
auch ein schön Exempel von den
heiligen Engeln/ Weil sie die Stad
Jerusalem / als die hart belagert
war von der Assyrier König Sana-
cherib / zur zeit Diska/ des Köni-
ges Juda/ vnd des Propheten Es-
saie/ beschützt / erret/ vnd entsetzt
haben / vnd in einer nacht fünff
vnd achtzig tausent Man erschlas-
gen / im Assyrischen Lager / also
das der König mit dem vbrigem
Volck / davon flohe in sein Land/
vnd daselbst von seinem eigen Sohn
zu Ninive im Tempel erwürget
ward etc.

Also sind die heiligen Engel
auch den Christlichen Keisern/
Fürsten vnd Herrn bey gestanden/
so die armen Christen wider ire
Feinde haben geschützt.

Dom

Vom Keiser Constantino.

Constantinus.

Man schreibet von dem 37.
Keiser / Constantino Magno / welcher der erst Christliche Keiser / vnd on zweiuell ein rechter Christ gewesen ist / das er die Christen / so vom Licinio seinem Collega vnd Mitgesellen / der neben im Keiser gewest / vnd Constantini Schwester gehabt / hart verteidiget / vnd geschützet hat / wider Licinium seinen Schwager vnd Collegam / also das er Constantinus Licinium hab müssen vberziehen / vnd bekriegen / vnd endlich schlahen / vnd gar absetzen / vnd vertreiben / In welchem da der Christliche Keiser Constantinus seinen schwager den Licinium angrieffen vnd geschlagē hat / bey der Stad Adrinopolim die der Türck itzund innen hat / vnd ist wol bekand / schreibet man / das man vber dem Meer vnd Krieges volck Constantini in der Schlacht mit

mit Licinio viel Feuer Flammen
habe gesehen/in den Lüfften/Wel-
che on allen zweinel heilige Engel
sind gewesen/ vnd dem Christli-
chen Keiser Constantino / vnd sei-
nem Volck treulich bey gestandē/
vnd der Christen Feind als Licini-
um mit seinem Volck helffen schla-
gen/vnd in die flucht jagen.

Vom Keiser Theodosio.

Theodos
sius.

So lieset man auch vom
Theodosio / den 43. Keiser / wie der
auch die Christen hat müssen ver-
teidigen vnd schützen wider ire
Feinde die Heiden / Welche mit
Heerkrafft die Christen vberzo-
gen / vnd wolten sie gar ausrotten/
vnd hetten in ire Fenlin Herculem
lassen malen / der inen helffen solt
die Christen austilgen / Vnd lagen
beide Heer gegen einander in Wel-
schen Gebirge / vnd war grosse
furcht in des Theodosij Volck vñ
für

fürnemsten Heupleuten / welche
allerieten dem Keiser Theodosio /
er solt ja die Feind nicht angreiffē
noch sich mit inen schlagen im ge-
birge / vnd in den engen Wegen /
Da erscheinet jm dem Keiser bey
der Nacht / darüber er die gantze
nacht im Gebet lag / ein Man / der
tröstet vnd vermanet in / er solle die
Feinde angreiffen / vnd sich mit
inen schlagen. Also greiffet er zu
Morgens seine Feinde an / im na-
men des Herrn Christi / welchen
Namen er auch mit dreyen Buch-
staben in seinem Fenlin füret / Vnd
auff sein Goldgülden schlagen
lies.

Also vberwindet vnd schlecht
er seine Feinde / im Namen des
Herrn Christi / vnd mit hülffe der
heiligen Engeln / welche bey jm
vnd seinem Volck gestanden sind /
in vñ mit grossen hefftigen Sturm
winde / Das sie haben müssen be-
kennen / Christus habe inen gehol-
fen /

fen die Feinde vberwinden vnd
schlahen / mit solchen grossen
Sturmwinde / welche alle den
Feinden widerwertig / vnd entge-
gen waren.

Also siehestu in diesen zweien
Exempeln der löblichen beider
Helden / Constantini vnd Theo-
dosi / das war ist / was im 104. psalm. 104^{er}
Psalm von den heiligen Engeln
geschrieben stehet / Der du machest
deine Engel zu winden / vnd deine
Diener zu Feuerflammen.

Das zehende Capitel Danielis.

Dan. 10^{er}

Wir sollen auch nicht verges-
sen / was der heilig Prophet Danie-
el weiter von den heiligen Engeln
schreibet am 10. Capitel / vnd et-
was sonderlichs ist / als sonst nir-
gend in der schrift stehet / Nemi-
lich das die guten Engel / mit den
bösen streitten / vnd die Menschen

¶ ij ver =

verteidigen / vnd nennet auch die
bösen Engel Fürsten / vnd spricht /
Das der gute Engel / im Danieli
angezeigt habe / Wie er gestritten
hab mit dem Fürsten in Persien /
das ist / mit dem Teuffel / oder Sa-
than / der dem Persischen Reich ge-
dacht grossen schaden vnd veren-
derung zu zufügen / Denn wiewol
wir nicht wissen / auff was weise
die guten vnd bösen Geister vnter
sich streitten / So hat es doch kei-
nē zweifel / das ein grosser Kampf
zwischen inen ist / sie geschehen
durch geschwinde Disputation /
oder auff andere weise.

Da sagt nu der gute Engel Da-
nieli / das der böse Geist / sey durch
in gehindert vnd zu rücker getrieben /
welcher den jungen König Cam-
bysen / vnd die Gottlosen zu Hofe
reitzte / das Jüdisch Volck zu til-
gen / oder Danielen zu tödten / vnd
andere böse sachen für zunemen /
dadurch

Sadurch new vnglück vnd samer
im Reich erweckt würde.

Denn des jungen Königs Va-
ter Cyrus/welcher ein heiliger Kö-
nig war / vnd zum rechten war-
hafftigen erkenntnis Gottes/durch
den Prophetē Daniel komen/hett
ein Königlich gebot lassen ausge-
hen/das Jerusalem solt wider ge-
bawet werden/Vnd schon etliche
von Jüden wider anheim zogen/
vnd den bawe anfiengen/vnd die-
selbige zeit jederman ist frölich ge-
wesen / Klein vnd gros/ jung vnd
alt/vnd haben gute hoffnung ge-
fasset. Die Gottfürchtigen dan-
cketen Gott hertzlich/ das dem
Volck Israel/der waren Kirchen/
jr Vaterland/Wonung/wider ein-
rennet worden/Sreweten sich vber
ernewerung des Tempels/ Gottes
diensts/vnd rhümetē nu die Trost-
predigt/welche Jeremias gethan
hat/Preiseten Gott/ das er durch

¶ iij die

die Predigt Jeremie / wunderbarlich / die vbrigen vom Volck erhalten.

Es war den jungen Leuten ein grosse freude / das sie nu wider solten sehen / irer Eltern vnd Grosuatter Vaterland / nu erledigt vnd frey werden / Vnd widerumb den Tempel / vnd die rechten Gottesdienst von Gott befohlen / auffgericht / Sie sahen auch wol / das jr Gefengnis zu Babylon genützet vnd gedienet hat / zu ausbreitung der rechten Lere / Sie sahen auch / das Cyrus der König / vnd viel andere zu warem Erkenntnis Gottes bekeret waren / vnd freweten sich / das sie ein hohen Potentaten hetten / vnd mechtigen König (Welcher mit Fürstlichen Tugenden für allen andern Königen verhümet war) gnedig vnd günstig hetten.

Diese freude erquickt auch den hohē Man Daniel selbs / in seinem alter /

alter / vnd lindert im sein elend /
welcher nu zu der zeit vom Vater=
land 86. Jar ausgewesen / denn er
ist fur Jeconia weg gefüret / wie
denn auch anzeigt der anfang des
ersten Capitels.

Aber hie sollen die Christlichen
Leser ansehen / das Bilde der rech=
ten Kirchen auff Erden / Was für
erbermliche Klegliche felle vnd be=
trübnis folgen nach dieser freude.

Cyrus der alte König zeuhet
aus dem Königreich / Vnd wird
durch ein new verbott / der Bau
des Tempels verhindert / Etwas
hernach / wird Cyrus der alte Kö=
nig erschlagen / vnd wird im Kö=
niglichem Hofe / in allen sachen /
ein grosse enderung / Da werden
von emptern abgesetzt / geurlaubt /
vnd durch verhassung vnd Ty=
ranney vnterdruckt / die Gottfurch=
tigen / welche zuuor bey Cyro in
grossen ansehen gewesen Da wer

¶ iij den

den Heidnische Grewel vnd Abgötterey wider vernewert / Da kommen Gottlose Kete / vnd Fürsten / bittere Feinde der rechten Lere vnd Religion / wider an Königlichen Hofe.

Was für gros betrübnis dieses alles dem hohen Man Danieli gebracht hat / ist mit Worten nicht zu erlangen / da hat er auff's höchst getrawet / vber dem Fall des frommen Königs / Auch hat im sehr wehe gethan / das Gottes Name gelestert würde / Sonderlich hat in hefftig gekrencket / das die Jüden weich vnd Kleinmütig wurden / Etliche abfielen / meineten / es were nu aus mit aller hoffnung / wider gen Jerusalem zu komen / Liessen sich öffentlich hören / sie weren von den Propheten betrogen / Die andern aber / ob sie wol nicht gar verzagten / entfiel inen doch der Mut / verwarneten die sren / das sie nicht eilten ins Vaterland / sondern warteten

teten stiller friedlicher zeit / Item /
spotteten auch der jenigen / welche
auff vngewisse hoffnung / so bald
aus Chaldea / sich ins Jüdische
Land begeben hatten.

Wie nu der anfang vnter Cyro
voller wonne vnd freude ist / so ke-
ret sich nu alles vmb / das die fro-
men in grosser Angst / Trawrigkeit
vnd elend sind. Dagegen die an-
der Kotte vnd hauffe der Jüden /
welche ire gute ruhe vnd gemach
mehr achteten / denn alle Religion /
wüteten für zorn wider die Pro-
pheten / reitzeten wider sie die iren /
vnd wo sie kundten / in allerley we-
ge / betrübten sie die fromen.

Solches grosses elend / betrüb-
nis vnd hertzleid / hat der leidige
Sathan der Teuffel im Reich an-
gericht / nach Cyri des alten Kö-
nigs Tod / vnter dem jungen Kö-
nig Cambyse / welchen Sathan er
hie nennet den Fürsten in Persien /
welcher

welcher den guten Engel gehin-
dert vnd zu ruck getrieben hat / Al-
so das in solchem Streit des guten
vnd bösen Engels / der Fürst Mi-
chael / welchen er hie vnd auch hero-
nach ein Hertzogē im Volck Got-
tes nennet / Vnd ist der ewig Son
Gottes selbs / der selbig Michael /
vnd Gottes Son hat dem guten
Engel müssen beistehen / vnd helf-
fen in solchem Streit / das endlich
der gute Engel mit hülff / vnd bey-
stand Gottes Sons hat den Für-
sten in Persien / das ist / den Sa-
than vberwunden / In des / dieweil
solcher Krieg vnd Streit geweret
hat / haben die fromen müssen lei-
den vnd gedult haben.

Aus diesem allen sollen wir
lernen.

Erstlich / das Gottes Son
allezeit von Anfang der Welt / von
Adam her / bey der waren Kir-
chen / das ist / bey Gottes Volck
gewesen /

gewesen / vnd auch bey jr helt / sei-
nen gleubigen vnd Gottes Kin-
dern hilfft wider den Sathan
streitten / vnd in zu ruck treibt / Vnd
wie Johannes in seiner ersten E-
pistel schreibt am 3. Capitel / Das ^{1. Joh. 3}
Gottes Son dazu erschienen sey /
das er die Werck des Teuffels zer-
store. Darumb sollen vns diese
Sprüche trösten / erwecken vnd
reitzen / das wir hulffe warten vnd
bitten / von dem Son Gottes wi-
der den Teuffel / welcher wütet vnd
tobet / allerley weise die waren Kir-
chen zu tilgen vnd zu dempffen.

Zum andern sollen wir auch II.
draus lernen / Wie zu derselbigen
zeit die Teuffel gereizet haben den
jungen König Cambysen / vnd an-
dere Gottlose Fursten / das Jüdi-
sche Volck / die rechte Kirche / vnd
ware Religion zu dempffen vnd zu
tilgen. Also reitzen jetzt die Teufel
den Türckischen Tyrannen / den
Namen

Namen Christi zu grund zutilgen.
Also verbittern sie itzund auch vñ
reitzen Papst / Bischoff / Erum=
henn / Mönche / Könige vnd Für=
sten / das selbige Liecht des Euan=
gelij zu dempffen / Vnd wie zu der=
selbigen zeit der Sathan grewliche
zerrüttung des Persischen Reichs
machtet / reizet die Babylonier
vnd Assyrier Auffrühr anzurich=
ten / Also reizet er auch itzund vnd
allezeit die grossen Potentaten vnd
Herrn wider einander / ja auch
die Vnterthanen wider ire Ober=
keit / Auffrühr anzurichten / das er
die ausbreitung des Euangelij /
auff diese weise verhindere / Dazu
helffen auch getrost viel der Geler=
ten / die auch am ersten die Lere des
Euangelij bekand haben / vnd itz=
und zu dem Papst tretten / vnd den
seinen / vmb zeitlicher ehre vnd ge=
nies willen.

Ober diesen sachen allen / streit=
ten vnd fechten vnter sich die guten
vnd

vnd bösen Engel / Aber den guten
Engeln stehet bey vnser Hertzog /
der Son Gottes Ihesus Chri=
stus / schützet mit aller macht die
Kirchen / weret der grossen list vnd
starcken wüten vnd toben der Teu=
fel / Vnd wiewol wir solche Krie=
ge vnd grossen Streit / mit leibli=
chen augen nicht sehen / vnd die E=
picurei / Rohe Leut / halten es für
Fabeln / so sind doch viel gewalti=
ge Exempel / viel zeugnus in Pro=
phetischen vnd Apostolischen
Schriften / welche solches alles
starck anzeigen / vnd beweisen / Wie
wir droben auch zum teil angezei=
get haben. Vnd auch Josua am 5. Josua. 5.
Capitel bezeuget / das im ein Man
mit einem blossen Schlacht=
schwert begegnet hab / vñ wie er in
gefragt / wem er zugehöre / Er ge=
antwortet / Er sey ein Fürst vnd
Hertzog vber das heer des Herrn.

Von den beiden löblichen
Schur-

Churfürsten zu Sachsen / Herzog
Friedrichen / vnd Herzog
Johannes seligen.

Vnd ob wir wol viel Exem-
pel anzuzeigen hetten / die sich zu
dieser vnser zeit zugetragen haben /
So wollen wir nur etliche / eins
oder zwey melden.

Es hat sich begeben zur zeit / da
sich das Euangelium an tag hat
wollen geben / vnd solchs seinen
Anfang in diesem Lande im Chur-
fürstenthumb zu Sachsen erheben
vnter den beiden löblichen Hertzo-
gen zu Sachsen / so zur selbigen zeit
gelebt / als vnter dem löblichem
Hertzog Fridrichen Churfürsten
zu Sachsen / vnd seinem Bruder
Hertzog Johansen hernach auch
Churfürsten / Vnd wie sie beyde in
der Christnacht zur Christmes ge-
gangen zu Weimar / ist am hellen
Himmel ein schönes weisses Creutz
erschie

erschienen / welches sie lang stehen
haben angesehen / Welches on
allen zweuel bedeutet hat / die Er=
scheinung vnd Offenbarung des
hellenigen Euangelij / das vns vn=
sern DERN Christum Ihesum
mit seiner Geburt / Menschwer=
dung / Leiden / Sterben / vnd Auf=
ferstehung recht offenbaret / da=
durch wir selig werdē / Vnd wird /
als wol zu glauben / ein Engel ge=
west sein / Wie denn auch etlich
schreiben von dem Stern / der den
Weisen erschienen / vnd fūrgangen
sey / vnd sie geweiset gen Bethle=
hem / das auch ein Engel geweest
sey.

Dernach vber etliche zeit / als
die zween Brüder selige / Dertzog
Friederich Churfürst / vñ Dertzog
Johannes von Torgaw in einem
Schiff auff der Elbe nach Wit=
temberg gefaren / Vnd als bald sie
aus dem Schiff getretten auff das
Land / ist das Schiff zu drüm=
mern

mern vnd vntergangen / welches
die Teuffel gerne zuuor zerrissen/
vnd beide Fürsten in der Elbe er=
seufft hetten / ehe sie ans Land kom=
men weren / Aber Gottes Son ist
bey inen gewesen / mit seinen heili=
gen Engeln / vnd hat das Schiff
gantz erhalten bis ans Land / vnd
beide die fromen Christlichen Für=
sten bey dem leben behalten / wider
des Teuffels list vnd anschlege.

Historia vom Simon Gryneo .

Simon
Gryneo
us.

Ein ander Exempel so sich
auch zu vnser zeit begeben hat / mit
dem Simon Gryneo / der ein Be=
lerter fromer Gottfürchtiger Man
gewesen / welches der Herr Philip=
pus offtmals in seinen Lectioni=
bus vnd sonsten gedacht / vnd
auch selber geschrieben hat / in der
auslegung des Propheten Danie=
lis / also mit diesen Worten:

Auff

Auff dem Reichstag zu Speyer / Anno Domini 1529. Kam zu
mir on gefehr Simon Bryneus /
aus der Vniuersitet Heidelberg /
vnd als er zu S. Petro / hette Fab
brum (hernach Bischoff zu Wiē)
gehöret / wie er in seiner Predigt öf
fentlich grobe schädliche Irthumb
leret vnd verteidiget / folget er im
nach aus der Kirchen / vnd grüßet
in erstlich freundlich / Darnach
zeigt er im an / wie er aus keinem
fürwitz / sondern Christlicher gu
ter meinung / etwas mit im zu redē
hette / Da stellet sich erstlich Faber /
als wolt er in freundlich hören /
Da hebet Bryneus an zu redē mit
diesen Worten: Lieber Herr / es
thut mir wehe / das jr als ein Ge
lerter Man / der für andern in gros
sem ansehen ist / so grobe Irthumb
verteidiget / welche öffentlich lester
lich sind wider Gott / vnd welche
man aus den Ältesten Lerern / vnd
Öffentlichen zeugnis der alten Kir
chen

S

chen

chen klar verlegen kan / Es schreibe
(sprach er) Ireneus / das der tew-
re Man Polycarpus seine Ohren
pflege zu zustopffen / wenn er hö-
ret Kottengeister jr Lasterung pre-
digen / Lieber Faber was meinstu /
würde Polycarpus zu dir sagen /
wenn er hette deine vngeschickte
predigen sollen hören / Was die
Maus esse / wenn sie die consecrirte
Hostien gnaget / Billich solten
Gottfürchtige (sprach er) vber so
grosse blindheit klagen vñ weinen.

Vnd als Gryneus wolt weiter
reden / fellet im Faber in die rede /
fraget nach seinem namen / da ver-
birget er nichts / sagt frey heraus /
Er sey Gryneus / Nu war Faber
(wie viel wissen) wenn er solt für
dem Man antworten / sehr blöde
vnd verzagt / Darumb so er sich für
Gryneo / als für einem Gelerten be-
rühmbten Man (des grossen Mut
vnd Brünstig Hertz / vnd dapf-
ferkeit /

ferkeit/ er in dieser sache wol kennet) sich sehr schewet/ vnd gantz entsetzet/ gibt er für/ er sey vom König gefodert / habe jtz nicht weile/ von so Hochwichtigen sachen weiter zu Disputiren/ vnd stellet sich mit eusserlichen geberden/ als begeret er mit Gryneo weiter kundschafft zu machen/ vnd ferner von diesen sachen zu reden/ Gibt grossen ernst für/ er wolle gemeines nutz halben/ von dieser Religions sache gerne mit jm reden / zeigt jm die Derberg an/ vnd nennet jm die stunde/ Gryneus wil nu wenen/ Faber meine es trewlich vnd gut/ saget jm an wider zu komen / also nimpt er seinen abschied vom Faber/ kumpt wider zu vns.

Als nu Gryneus kaum zu tisch gefessen war (denn es war gegen Abendmalzeit) vnd ein teil der Disputation mir vnd andern erzelet/ satzt ich mich auch zu tisch/ in dem

S ij werde

werde ich eilends aus der Stuben
gefordert/ da war ein alter Man/
ehrlich von Geberden/worten vnd
Kleidung (wer der aber gewesen/
kan ich diese stund noch nicht er=
fahren oder wissen) der redet mich
an/ vnd sagt mir vertraulich/ das
bald in der Derberg würden sein
die Stadknechte / dieweil Faber
den Bryneum verklagt habe/ vnd
würden Bryneum in Kercker fü=
ren/ Darumb warnet er/ wir solten
Bryneum bald aus der Stad brin=
gen/ vermanet auch man solt da=
mit eilen/ vnd also gieng der Man
dauon.

Also gehe ich wider hinein zu
meinen Gefellen/sage/sie solten ei=
lends vom tisch auffstehen/vn ver=
melde/was mich der alte Man ver=
warnet habe/vnd als bald geleiten
wir Bryneum öffentlich vber die
Gasse/ nemen in mitten im hauf=
fen/ vnd gehen also mit im bis an
den Klein/ da stunden wir so lang
auff

auff dieser seiten / bis er in einem
Nachen vber den Rhein fure / mit
seinen Gesellen .

Als wir nu wider in die Der-
berg komen / erfuren wir / das die
Böttel vnd Stadknechte da ge-
wesen / als bald hernach / da wir
kaum aus der Derberg gangē wa-
ren .

In was gefahr aber Bryneus
komen were / so er were also einge-
zogen / kōnnē die wol abnemen / die
fabri / heimisch / Tyrannisch / vnd
Blutdürstig gemüt gekennet ha-
ben / Darumb sahen wir dis auch
alle / für ein Göttlich Werck an.
Ich kan nicht wissen / wie der alt
gewesen sey / der vns warnet / Die
Böttel waren aber so schnelle vnd
behende zur Derberg geeilet / das
wenn Bryneus von Engeln nicht
behütt were / hett er nicht mügen
dauon komen / Das aber dis alles
also ergangen sey / wie ich es erzelet
F iij hab /

hab/ist gewise / vnd wissen es viel
Kedlicher Leute / welche dabey ge-
wesen.

Darumb sollen wir Gott dan-
cken / das er vns durch solche
Wechter vnd Gleitsleute seine hei-
lige Engel bewaret / Vnd ein igli-
cher deste frewdiger gemüt habē in
seinem beruff / sein ampt zuthun.

Wie aber die heiligen Engel
auch des Hauses vnd Ehelichen
standes Regiments / Wechter
Gleitsleute vnd Schutzherrn
sind / wider alle Hausteuffel / vnd
wider alle ire Feind / haben wir
zum teil droben aus den Histo-
rien angezeigt vnd gemeldet.

Als im ersten Buch Mosis:

Capite: 19. Füren die heiligen
Engel Loth mit seinen Töchtern
aus Sodoma / das sie darinnen
nicht verderben mit den andern
Gottlosen.

Am

Am 21. Capitel / Tröstet der
Engel Agar mit irem Son in der
Wüsten.

Am 24. Capit. Hilfft er Isaac
freyen / vnd seine Braut Rebeccam
sicher heimführen vnd beleiten.

Am 31. Capit. Beleiten die heiligen
Engel mit grossen hauffen
den heiligen Patriarchen Jacob /
mit allen seinen Weibern / Kindern
vnd Gesinde / vnd mit alle seinem
Vibe / das er sicher / frisch vnd ge-
sund aus Mesopotamia in sein
Vaterland zu seiner Freundschaft
kômpt.

Dieher gehört auch das Buch
Tobie / darinnen wirstu finden /
wie der Engel des HErrn dem
Tobia so trewlich beygestanden
ist / vnd im geholffen hat / Dabey
angezeiget wird / das auch also al-
lezeit die heiligen Engel / fromen
Ehelenten beystehen wider den
Dausteuffel.

§ üüj

Vom

Vom Epiphanio Bischoff in Cypem.

Item im neunnden Buch Hi-
storie Ecclesiastice Capit. 48. Da-
stu auch ein Historien vom Epi-
phanio dem Bischoff in Cypem/
Weil er viel armen Leuten gehol-
fen hat / mit seinem Gelt / vnd son-
berlich den armen Dirnen / vnd
armen Eheleuten / Ist im ein En-
gel erschienen / der hat im ein Beu-
tel mit viel Geltaes gebracht / das er
den armen / sonderlich den armen
Dirnen / so sich in Ehestand bege-
ben wolten / deste besser kind helf-
fen / welches er auch trewlich ge-
than hat.

Von der Agar.

Item wie der Engel des
Herrn in der Wüsten getröstet
hat Agar / als sie von Sara irer
Frawen geflohen war / hastu im
ersten Buch Mose am 16. Capitel.
Vnd

Gen. 16.
Von W
gar.

Vnd hernach als sie gar zum **Gen. 21.**
Hause hinaus gestossen war / da-
rumb das sie sich mit irer Frawen
Sara nicht vertragen kundte / son-
derlich vmb irer beider Kinder vnd
Söhne willen / Denn Ismael war
ein Spötter / der Isaac mit seiner
Mutter Sara verachtet vnd ver-
spottet / welches Sara die recht
Hausfrawe vnd Hausmutter
nicht leiden kunde / Darumb muß
sie Abraham aus dem Hause
thun / wiewol es im wehe thut / A-
ber der Engel des **HERN** tröstet
Abraham / vnd befihlet / er sol Sa-
ra seinem Weib folgen / wie er den
auch thut / Vnd tröstet darnach
auch der Engel Agar mit irē son /
als sie in der Wüsten in der irre her-
umb zogen / als wir haben im er-
sten Buch Mosis am 21. Capitel.

Vom Loth.

Also führen auch die heiligen **Gen. 19.**
S **v** **Engel**

Vom
Loth.

Engel den Loth mit seinem Weib/
vnd seinen beiden Töchtern aus
der Stad Sodom / auff das sie
nicht vmbkomen in der Missethat
der selbigen Stad / Dieweil aber
Loth etwas verzoge / namen die
Engel den Loth mit seinem Weib/
vnd die zwo Töchter bey der hand/
vnd füreten sie hinaus / Wie solchs
beschrieben ist im ersten Buch
Mosi am neunzehenden Capitel.

Vom Sheremon mit seinem
Weib Bischoff zu Nilopoli in
Egypten.

Item in Historia Ecclesi-
astica im 6. Buch am 31. Capitel/
haben wir ein Historien / Wie die
heiligen Engel ein alten Ehrlichen
Bischoff mit seinē alten Eheweib
die aus der Stad Nilopolis in E-
gypten gelegē / darinnen er ein Bi-
schoff gewesen / veriagt ist worden /
vñ fliehen hat müssen / in der gros-
sen Verfolgung der Christen / mit
einer

einer grossen Menge der Christen/
die alle mit ihm veriaht vnd gezogen
sind. Vnd als er der Bischoff vnd
sein Hausfrawe / Alters vnd
Schwacheit halben / nicht weiter
haben können gehen / Da haben
sie die heiligen Engel / alle beide
den Bischoff vnd seine Eheliche
Hausfrawen von der gantzen
Menge des Volckes (so dazu mit
ihnen reisete) genommen / vnd aus die-
sem armen elenden leben (darinnen
wir allein Bilgern vñ Frembdling
sind) In das zukünfftig vnd ewi-
ges leben vnd Vaterland gefüret
gen Himel / Dazu helff vns allen
Christus vnser lieber Herr vnd
Seligmacher Amen.

III.

Zum Dritten.

Wie wir vns halten sollen/
damit wir die heiligen Engel bey
vns behalten / das sie also vns
dienen

dienen / vnd vnserer Wechter /
Schutzherrn / Gleitsleute / vnd
beschirmer sind / wie droben von
ihrem Ampt vnd dienst angezei-
get vnd gemeldet ist

Antwort.

I.

Psal. 91.

So wir vns also halten /
wie in der heiligen Schrift / vnd in
Psalmen geleret / vnd verheissen
wird / als im 91. Psalm / Er hat sei-
nen Engeln befohlen vber dir / das
sie dich behüten / auff allen deinen
Wegen etc. Die hörestu / was sie
für ein befehl haben von Gott /
welche sie behüten sollen / wo vnd
wenn / Nemlich alle die jenigen / so
auff iren Wegen gehen / das ist / in
ihrem Beruff bleiben / vnd in ihrem
stand / dazu sie Gott beruffen hat /
durch seine heilige Sacrament / vñ
durch

durch sein Wort der zehen Gebot/
vnd des heiligen Euangelij.

Als in der Tauff/vnd durch
vnd bey der Tauff/hat er alle/so ge
taufft werden/ beruffen zu seinem
rechten warhafftigen Erkenntnis/
zu rechter frucht Gottes/zum rech
tem Glauben / zu rechter Anruf
fung/ zum neuen gehorsam/der
im gefellig ist/Vnd zu meiden vnd
zu fliehen alles / so Gott wider
wertig ist / vnd seinem heiligen
Wort vnd Sacramenten / Wie
denn auch die Wort lauten / bey
der heiligen Tauff.

Entsagestu dem Teuffel? Ja.

Vnd alle seinem Wesen? Ja

Vnd alle seinen Wercken? Ja.

Gleubstu an Gott den All
mechtigen Vater Schöpffer Hie
mels vnd der Erden? Ja.

Gleubstu an Ihesum Christo
stum seinen eingebornen Son vn
sern Herrn / der empfangen ist
vom heiligen Geist & etc. Ja.
Gleub

Bleibstu an den heiligen Geist
eine heilige Christliche Kirchen
etc? Ja.

Wiltu getaufft sein? Ja.

So Teuff ich dich im Namen
des Vaters / vnd des Sons /
vnd des heiligen Geistes / das
ist / Ich (spricht der Diener so
teuffer) Teuffe dich / vnd ruff vber
dich an / den waren Gott / welcher
ist / Gott der ewige Vater / vnd der
ewige Son / vnd der ewige heilige
Geist / vnd bezeuge / das dich die-
ser Warhafftige Gott annimpt /
vnd vergibt dir deine Sünde / vmb
seines Sons Ihesu Christi wil-
len / vnd weschet dich mit dieser
Tauff zur bedeutung / das dir deine
Sünde mit seinem Blut abgewa-
schen sind / vnd gibt dir den heili-
gen Geist / der dich heilige / das ist /
Im gleichförmig mache.

Dis ist nun der gemeine Weg /
der allē Christen fürgeschrieben ist
in

In der heiligen Tauff / denn sie
auch wandeln sollen / wollen sie
anders die heiligen Engel bey sich
behalten / das sie ire trewe Schutz=
herrn vnd Gleitsleute sind / in die=
sem Leben / vnd aus diesem Leben
in das ewige.

In zehen Geboten ist auch ei=
nem itzlichen sein Weg für gesch=
rieben vnd sein stand / dazu er be=
ruffen / in gemein oder in sonder=
heit.

Im 34. Psalm hastu / welche Psa. 34.
die heiligen Engel schützen / vnd
beschirmen wollen.

Der Engel des Herren lagert
sich vmb die her / so in fürchten /
vnd hilfft inen aus. Die hörestu /
das der Engel des Herrn / das ist
Gottes Son selber / lagert sich mit
seinen heiligen Engeln vmb die
her / so in fürchten / vnd hilfft inen
aus.

Sonst wer es nicht möglich /
das ein Christ einen tag oder eine
nacht

nacht kündte sicher sein in seinem
stand / dazu er beruffē ist von Gott
mit den seinen / es sey im Kirchen=
regiment / oder Weltlichen regi=
ment / oder im Hausregiment / für
dem leidigen Teufel / Welcher her=
umb gehet / Wie Petrus spricht /
als ein Brüllender Leo / vnd sucht
1. pet. 5. welchen er verschlinge / dem sol
man widerstehen fest im Glaubē.

Also haben wir gehöret / wie
wir die heiligen Engel bey vns be=
halten / das sie vns schützen vnd
beleiten / so wir in dem beruff blei=
ben / dazu wir durch die heilige
Tauf vnd Gottes Wort beruffen
sind. Aber es kömpt vns Christen
sawer an / vnd geschihet nicht on
einen sonderlichen Kampff / Dazu
vns der heilige Apostel Paulus ver=
manet / in der 1. an Timoth. am 1.
1. Tim. 1. Capitel / Milita bonam Militiam
&c. Vbe ein gute Ritterschafft / vnd
behalte den Glauben vnd gut Ge=
wissen. So

So leget sich der leidige Teufel
auch stets wider die Christen / die
selbigen von irem rechten Wege
vnd Beruff zu ziehen auff seine sei-
ten vnd wege / Wie denn Petrus in 1. Pet. 5.
seiner Epistel schreibet / das er her-
umb gehe wie ein Brüllender Les-
we / vnd suche welchen er versch-
linge vnd zureisse / dem fest wider
zu stehen / da gehört sonderliche
Kunst vnd grosse sterck zu / Wie wir
denn hernach dauon sagen wollē /
wenn wir seiner werden gedenccken
des leidigen Teuffels.

II.

Vnd so wir also in vnserm Bez-
ruff bleiben / dazu wir in der Tauff
vnd sonst nach dem ein stzlicher in
den zehen Geboten beruffen ist /
Sollen wir auch dabey Gott vleis-
sig vnd trewlich anruffen in rech-
tem Glauben an Christum / vmb
hülffe vnd beystand / Das er seine
heilige Engel senden wölle / die
G vns

vns trewlich beystehen / helffen
vns dazu schützen vnd beschir-
men / wider alle vnser Feinde / so
wider vns sind.

2. Mat. 11.

Also thut jm auch Maccabeus
us mit seinem gantzen hauffen
des Kriegsvolcks / Ruffen sie den
Herrn an mit seufftzen vnd thre-
nen / das er ein guten Engel senden
wolte / der Israel hülffe / Vnd
Machabeus war der erste / der sich
rüstet / Vnd vermanet die andern /
das sie sich mit jm wogen / vnd iren
Brüdern helffen wolten / vnd zog-
gen also miteinander aus.

Als bald sie aber für die Stad
Hierusalem hinaus kamen / Er-
schiene jnen einer zu Ross / in einem
Weissen Kleide / vnd Guldene-
m Darnisch / vnd zog für jnen her /
Da lobten sie alle den Barmher-
tzigen Gott / vnd wurden feck / das
ire Feinde schlagen wolten / wenn
sie gleich die Wiltesten Thier we-
ren /

ren / vnd hetten eifere Mauren für
sich / mit einem solchen Mut reise-
te der gantze Zeug fort / sampt irem
Behülffen / den men der Barm-
hertzige Gott vom Himel gesand
hatte / vnd grieffen ire Feinde an /
wie die Lewen / vnd erschlugen ir
eilff tausent zu Fuss / vnd sechzehē
hundert zu Ross / vnd trieben die
andern alle in die flucht / das der
meiste hauffe / so dauon kam / ver-
wundet war / Vnd Lysias der D-
berst Feldheuptman flohe vnd ent-
ran schendlich dauon / der vorhin
auff seine grosse macht getrotzet
het / der zu Fuss achtzig tausent
waren / vnd ein grosser Reifiger
Zeug / vnd dazu achtzig Elephan-
ten / wie wir haben 2. Machabeo-
rum II. Capitel.

Aus dieser Historia sollen wir
lernen / das ein itzlicher seines Be-
ruffs vleissig vnd trewlich warte /
dazu er von Gott durch mittel oder
on mittel beruffen ist / Vnd dazu
G ij Gott

Gott vmb hülffbitte / vnd sonderlich vmb der heiligen Engel hülff vnd beystand / schutz vnd schirm / wider alle vnser Feinde / die vns in vnserm Beruff verhindern wollen / Denn es ist vnser keiner nicht / der nicht erferet vnd bekennē mus / das er viel zu schwach sey / seinem Beruff / vnd sonderlich denen viel zu gering vnd zu schwach sey / so sich wider in legen seines Beruffs halben / als da ist der leidige Teufel / die Welt vnd dein eigen Fleisch vnd Furwitz. Darumb vns allen von nöten solches Gebets / als der liebe Machabens in seinem Beruff mit den seinen gethan hat / in frem Beruff.

Sonderlich aber solten Fürsten vnd Herrn / vnd alle Hauptleut mit frem Kriegsvolck dieses Exempel Machabei zu hertzen nemen / vnd wol vnd vleissig betrachten / Vnd der gleichen Exempel mehr / als wir droben auch angezeiget

zeigt haben / aus dem 10. Capitel
des 2. Buchs Maccabeorum / Da ^{2. Ma. 10.}
Machabeus auch mit seinē Volck
vmb hülff vnd beystand Gott bit-
ten wider ire Feinde / ehe sie die sel-
bigē angreifen / also erhöret Gott
jr Gebet / vnd schickt inen hülff zu /
vom Himel / fünff herrliche Mene-
ner auff Pferden mit Gilden Feu-
men / die für den Jüden her zogen /
vnd zween / die neben dem Macha-
beo hielten / vnd beschützten in mit
srer Wehre / das in niemand ver-
wunden kunde / vnd schossen Pfei-
le vnd Donnerstrall in die Feinde /
das sie geblendet vnd flüchtig wur-
den / vnd wurden geschlagen zwen-
zig tausent vnd fünff hundert zu
Fuss / vnd sechs hundert Reifige.

Dernach am 15. Capitel / des 1. Ma. 15.
selbigen andern Buchs Machabe-
orum / haben wir auch dergleichen
Exempel / aber ein anders / auch
von Juda Machabeo / welches

G iij nicht

nicht weniger zu wissen vnd tröstlich
ist / als die vorigen. Denn wie
Nicanor mit einer grossen macht
wider Judam Machabeum zog /
vnd rühmet vnd trotzet / vnd war
gewis / das er wolt grosse ehre ein-
legen / wider den Judam Macha-
beum / Aber Machabens hett ein
stete zuversicht vnd hoffnung /
der Herr würde im beystehen /
vnd tröstet die / so umb im waren /
sie wolten sich für den Heiden / so
wider sie zogen / nichts fürchten /
Sondern gedenccken an die hülffe /
die inen vormals oft vom Himel
herab geschehen were / Vnd itzt
auch auff den künfftigen Sieg vñ
hülffe / die inen der Herr schicken
würde / hoffen. Vnd tröstet sie
also aus dem Gesetz / vnd den Pro-
pheten / Vnd erinnert sie der glück-
seligen Schlachten / die sie vor ge-
than hatten / vnd macht inen also
ein hertz / Vnd da er sie also erma-
net hatte / erzelet er inen auch / wie
die

die Heiden sich verwircket hetten /
vnd wider ir Eides pflicht theten /
Vnd rüstet sie also nicht mit Troiz
auff spies oder schild / sondern
mit Trost auff Gottes wort / Er
saget inen auch ein Gesicht / das
glaublich war / das er gesehen hat-
te / danon alle einen Mut kriegten /
vnd ist das dis Gesicht:

Onias der Hohepriester / ein
trefflicher / ehrlicher / gütiger / wol-
beredter Man / der sich von jugend
auff aller Tugend geuliesen hatte /
Der reckt seine Kende aus / vnd
betet für das gantze Volck der Jü-
den. Darnach erschiene im ein
ander alter herrlicher Man / in köst-
lichen Kleidern / vnd in einer gantz
herrlichen gestalt / Vnd Onias
sprach zu Juda / dieser ist Jeremi-
as der Prophet Gottes / der deine
Brüder sehr lieb hat / vnd betet
stets für das Volck / vnd die heilige
Stad. Darnach gab Jeremias
G iij mit

mit seinen henden dem Juda / ein
Gulden Schwert / vnd sprach zu
jm / nim hin das heilige Schwert /
das dir Gott schencket / damit sol-
tu die Feinde schlagen.

Da sie nu Judas mit solchen
schönen Worten / die einem ein hertz
vnd Mut machen / getröstet hatte /
beschlossen sie / sie wolten kein La-
ger machen / sondern stracks an die
Feinde ziehen / vnd sie menlich an-
greiffen / vnd der sachen ein ende
machen / denn es stunde die Stad /
der Gottesdienst vnd der Tempel
in gefahr / vnd zwar Weiber vnd
Kinder / Brüder vnd Freunde
fahr achteten sie nicht so hoch /
sonder jr höchste sorge war für den
heiligen Tempel / Vnd die in der
Stad blieben / waren in grosser
sorge für jr Kriegsvolck.

Da es nu gelten solt zum tref-
fen / vnd die Feinde sich versamlet /
vnd

vnd ire ordnung gemacht / vnd die
Elephanten an iren ort verordnet /
vnd den Reifigen zeng zu beiden
seiten angehangen hatten / Vnd
Machabens sahe die Feinde / vnd
ir mancherley Rüstung / vnd die
schrecklichen Thier / Recket er seine
Kende gen Himel / vnd bat den
wunderbarlichen Gott / der alles
sibet / denn er wuste wol / das der
Sieg nicht keme durch Darnisch /
sondern Gott gebe in / wem ers
günnet / vnd betet also:

HERR / Du hast deinen En-
gel zur zeit Ezechie / der Juden Kö-
nig gesand / vnd der selb erschlug /
in des Senacherib Lager / hundert
vnd fünff vnd achtzig tausent
Man / So schicke auch nu du
HERR im Himel einē guten En-
gel für vns her / die Feinde zu er-
schrecken / Las die erschrecken für
deinem starcken arm / die mit Gots
teslesterung / wider dein heiliges
G v Volck

Das Gebet
Machabes.

Volck ziehen. Vnd damit höret
Judas auff.

Nicanor. Also zog Nicanor vnd sein
hanff her mit Trometen vnd gros
sem geschrey / Judas aber vnd die
seinen / grieffen die feinde an / mit
dem Gebet vnd ruffen zu Gott /
vnd mit den henden schlugen sie /
mit dem hertzen aber schrien sie zu
Gott / Vnd erschlugen in die fünff
vnd dreissig tausent Man / vnd fre-
weten sich sehr / das sie Gott so
gnedig erzeiget hatte.

Diese drey Exempel Machabei /
als 2. Machabe: 10.2. Machabe:
11.2. Machabe: 15. Sollen men
die Christlichen Fürsten vñ herrn
vnd alle Ehrliche Hauptleute / so
Gottes Wort lieb haben / trewlich
lassen befohlen sein / neben den an-
dern Exempeln vnd Historien / so
wir droben angezogen haben / da-
raus sie nicht geringen trost schöp-
ffen können / sonderlich in Kriegs-
nöten / wens an das treffen gehet.
Sie

Sie mügen auch das 12. Capitel
des andern Buchs Machabeo-
rum wol lesen/in welchen Histo-
rien auch dergleichen Exempel sie
finden/ das Judas Machabeus
allwegen mit anruffung zu Gott
seine Feinde angrieffen hat / vnd
gesiget / vnd der Feinde Stedte
angelauffen/gestürmet vñ erobert

Darumb sollen wir des Abends
vnd Morgens Segens nicht ver-
gessen/Vnd mügen dieselbigen ab-
so sprechen vnd beten.

Morgen Segen der Eheleut.

Ich dancke dir mein Him-
lischer Vater/durch Ihesum Chri-
stum deinen lieben Son vnsern
HERRN/das du mich mit Weib/
Kind vnd Gesind/mit meinem lie-
ben Landsfürsten/ vnd allen dem
seinen/ mit der Stad N. vnd ganz-
tzen

tzem Land diese Nacht für allem
schaden vnd fahr behütet hast.
Vnd bitte dich du wollest vns als
le auch diesen Tag gantz gnedig-
lich behüten / für Sünden vnd al-
lem vbel / Das dir alle vnser thun
vnd leben gefalle. Denn wir befeh-
len vns mit Leib vnd Seele / vnd
alles in deine heilige Dende / Dein
heiliger Engel sey mit vns allen /
das der böse Feind / keine macht
an vns finde / Amen.

Der abend Segen der Eheleut.

Ich dancke dir mein Himli-
scher Vater / durch Ihesum Chri-
stum deinen lieben Son / vnsern
HERRN / das du mich diesen Tag
mit Weib / Kind vnd Gesind / mit
meinem lieben Landsfürsten / vnd
allen den seinen / vnd mit dieser
Stad N. vñ gantzem Land gantz
gnediglich behütet hast. Vnd bitte
dich /

dich / du wollest vns vergeben alle
vnser Sünde / wo wir vnrecht ge-
than haben / Vnd vns alle diese
Nacht nach gnediglich behüten /
Denn wir befehlen vns / vnser
Leibe vnd Seele / vnd alles in dei-
ne heilige Wende / Dein heiliger
Engel sey mit vns / das der böse
Feind keine macht an vns finde /
Amen.

Morgen Segen für die
Kinder.

Ich dancke dir mein Himli-
scher Vater / durch Ihesum Chris-
tum deinen lieben Son vnsern
Herrn / Das du mich mit meinem
lieben Vater vnd Mutter / mit mei-
nen lieben Brüdern vnd Schwes-
tern / dazu mit meinem Lieben
Landsfürsten / vnd allen den seinen
mit dieser Stad N. vnd gantzem
Land / diese Nacht für allem schaz-
den vnd fahr behütet hast. Vnd
bitte dich / du wollest vns alle / auch
diesen

diesen Tag gantz gnediglich behü-
ten / für Sünden vnd allem vbel /
Das dir alle vnser thun vnd leben
gefalle / Denn wir befehlen vns
mit Leibe vnd Seele / Vnd alles in
deine heilige Dende / Dein heiliger
Engel sey mit vns / das der böse
Feind keine macht an vns finde /
A M E N .

Abend Segen für die
Kinder,

Ich dancke dir mein Himli-
scher Vater / durch Ihesum Chri-
stum deinen lieben Son vnsern
Herrn / Das du mich mit meinem
lieben Vater vnd Mutter / mit mei-
nen Brüdern vnd Schwestern /
Dazu mit meinem lieben Lands-
fürsten vnd alle den seinen / vnd mit
dieser Stad N. vnd gantzem Land
gantz gnediglich behütet hast / Vñ
bitte dich / du wollest vns verge-
ben / alle vnser Sünde / wo wir
vnrecht

Vnrecht gethan haben / Vnd vns
alle / diese Nacht auch gnediglich
behüten / Denn wir befehlen vns /
vnser Leib vnd Seele / vnd alles in
deine heilige Wende / Dein heiliger
Engel sey mit vns / das der böse
Feind / kein macht an vns finde /
Amen.

Also ein stzlicher / so solchen
Morgen oder Abend segē spricht /
mag mehr oder weniger Person
hinein setzen / nach seiner andacht
vnd gutdüncken / Wie einer denn
auch mit den Betpsalmen mag
thun / in singulari oder in plurali
Numero beten / Als mit dem 70.
Psalm / den mag er in plurali Nu-
mero also beten / auch andern zu
gut:

Gile Gott mich zu erretten mit
Weib / Kind / Gesind / vnd allē den
meinen / mit meinem lieben Land-
fürsten / vnd allen den seinen / mit
dieser Stad N. vñ gantzem Land /
DARIN vns zu helffen.

Es

Es müssen sich schemen vnd zu
schanden werden / die nach vnsern
Seelen stehen.

Sie müssen zu rück keren / vnd
gehönet werden / die vns vbel
wünschen.

Das sie müssen widerumb zu
schanden werden / die da vber vns
schreien da da.

Frewen vnd frölich müssen sein
an dir / die nach dir fragen / vnd die
dein Heil lieben / jmer sagen / hoch
gelobet sey Gott.

Wir aber sind Elend vnd
Arm / Gott eile zu vns / Denn du
bist vnser Welffer / vnd Erretter /
Mein Gott verzeuch nicht / Vmb
Christi Ihesu deines lieben Sons
willen / Amen.

Also hat auch Christus das
Vater vnser gestellet / das wir nicht
für vns allein sollen bittē / sondern
auch für andere mehr / die mit vnd
neben vns sind vnd leben.

So

So haben wir nu gehöret / wie
wir vns sollen halten / Damit wir
die heiligen Engel zu Wechtern /
vnd Schutzherrn bey vns behal-
ten / Nemlich also:

1. Das ein iglicher fürnemlich
in dem Beruff bleibe / dazu er in der
heiligen Tauff beruffen ist.

2. Darnach auch in seinem Be-
ruff / dazu er sonderlich beruffen ist /
Vnd nicht ist wieder die Heilige
Tauff / oder wider die zehen Ge-
bot / Vnd diene also in seinem Be-
ruff / vnd schreit nicht daraus / on
grosse wichtige vrsach.

3. Das er auch stets in solchem
seinem Beruff anhalte mit sei-
nem teglichem vnd ernstlichem
Gebet / schreien vnd anruffen zu
Gott in einem rechten Glauben an
Christum / vmb hülff vnd beistand
der heiligen Engel / damit er seines
Beruffs / deste vleissiger vnd trew-
licher könne warten / Gott zu Lob
vnd

vnd Ehre/vnd jm/den seinen/vnd
andern zu nütze.

Das sey nu von den heiligen
Engeln gesagt/welchs die einfelti-
gen wol behalten können:

1. Erstlich/Was die heiligen
Engel sind/vnd jr Wesen vnd Na-
tur.

2. Zum andern/Was jr Ampt/
dienst vnd Werck sey/dazu sie von
Gott geschaffen/verordnet vnd be-
stetiget sind/Nemlich dazu/das sie
der armen/schwachen Menschli-
chen natur nach Gottes willen die-
nen sollen/ire Wechter/Schutz-
herrn vnd Gleitsleute sein/in irem
gantzen Leben/vnd hernach aus
diesem leben in das ewige.

3. Zum dritten/Wie wir vns ge-
gen inen sollen halten/damit
wir dieselbigen also bey
vns behalten.

Die

Die Ander

Bermon vom
Teuffel.

Die Ander Bermon ist
von den bösen Geistern/ das
ist/von den Teuffeln.

Da müssen wir aber am er-
sten wissen *Definitionem Mali An-*
geli/die Erklerung des Teuffels/
Was der Teuffel sey.

DEFINITIO DIABOLI.

Der Teuffel ist ein Geist/
der erstlich Gerecht vnd Keim
von Gott geschaffen ist / Vnd
gleich wie alle andere Engel/

H ij mit

mit grossen hohen gaben vnd tu-
genden gezieret gewest.

Ist aber aus eigenem freien
willen selbwillig/ Gott vngchor-
sam worden/ hat Gott / vnd den
Son Gottes trotzlich veracht.

Darumb in Gott in ewi-
gen zorn / vnd ewig verstoffen
hat.

Darin er Gott grausam-
lich lestert / vnd in grossen Grim
vnd Hass wider Gott wüet /
vnd allezeit Gottes Volck auf-
fressen/ vnd vertilgen wolt/ Gott
zu schmach / Vnd ist ein Lestere-
r vnd Lügner/ vnd ist ein Todschle-
ger vnd Anreitzer zu aller Sün-
de/ Lestierung/ Mord/Lügen vnd
vnzucht.

Aus

WIES dieser Erklarung vnd
Definition des Teuffels / sol=
len wir kurtzlich diese drey
stück lernen vnd behalten.

1. Das erst / Was des Teuffels
wesen sey gewesen vor seinem fall.
Vnd wie es itziger zeit sey nach sei=
nem fall.

2. Das ander / Von seinem fall
vnd Sünde / dadurch er so grau=
sam gefallen ist. Vñ von der straffe
seines falles vnd Sünde.

3. Wie wir vns gegen dem Teu=
fell stellen vnd halten sollen / damit
wir demselbigen von vns können
sagen / vnd für jm bleiben vnd sich=
er sein mögen.

Vom ersten Stück / Von des
Teuffels Wesen.

Des Teuffels Wesen vor
vnd nach seinem fall / ist ein Geista=
lich wesen / das nicht aus den Ele=
menten

menten oder andern leiblichen Crea-
aturen ist/vnd ist ein Geistlich We-
sen/also/das er der Teuffel/schnell
vnd behende ist / vnd in einem hui
vber etlich viel meil Weges/wie ein
Blitz/ Vnd durch alles kan drin-
gen / auch durch verschlossene
Thüren / also das keine Wand/
Maur so dick ist/ dadurch er nicht
dringen könne/ Vnd kein Gemach
so fest vnd verwaret sein kan/ da-
rin er/der Teuffel/nicht künde ko-
men / auch keines Menschen oder
Thies leib so verwaret / darein er
nicht faren künde/ alleine der Chri-
sten Leib vnd Seel ausgenommen.

Joh. 13.
Solchs zeigen vns an auch die
Historien/ Als Johannis am 13.
Capitel/da der Sathan in Judam
feret/ nach dem bitten/ den jm der
Herr Christus eingetauchet hett/
vnd darreicht.

Luc 8.
Item Luce am 8. Capitel/ sihe-
stu/das viel Teuffel in einem beses-
sen Men-

sen Menschen sind / vnd wie in der
Herr Christus fragt / den Teuffel
wie er heisse / Antwort der böse
Geist / er heisse Legion / das ist / ein
zal bey Sechs tausent / so viel wa-
ren in einen einigen Menschen ge-
faren / welches vberaus erschreck-
lich ist / vnd schier vngleublich /
Wenn solches der Heilige Geist
nicht selber durch die heiligen E-
uangelisten beschrieben hett.

Vnd ist der Teuffel ein solcher
Geist / der erstlich Berecht vnd rein
von Gott aus nichts erschaffen ist /
vnd gleich wie alle andere Engel /
mit grossen hohen gaben vnd tu-
genden gezieret gewesen.

Welches nu dieselbigen grosse
hohe gaben vnd tugenden sind ge-
west / hastu droben von den heili-
gen Engeln gehöret / darumb es
nicht von nöten ist / dieselbigen all-
hie wider zu erhölen.

Das aber die Teuffel mit sol-
chen

Gen. 1.

chen hohen gaben / vnd tugenden
erstlich erschaffen vnd gezieret sind
gewest von Gott / hastu im ersten
Buch Mose am 1. Capitel / da also
geschrieben stehet / Vnd Gott sahe
an / alles was er gemacht hatte /
vnd sihe da / es war alles sehr gut.
Denn Gott ist ein solcher Gott /
von dem nichts böses her kumpt /
sondern alles gutes / dauon er auch
den Namen hat / das er Gott heist
vom Guten / Wie er auch selbs
spricht. Matt. am 19. Capit. Nie-
mand ist gut denn der einige Gott /
Denn derselbig ist das größte vnd
höchste Gut / von dem herkompt
vnd fleusset alles was gut ist /
im Himel vnd auff Erden / vnd al-
lenthalben / Darumb so hat Gott
die Sünde nicht geschaffen / lesset
sie im auch nicht gefallen / vnd wil
sie nicht / thut auch nichts wirk-
lichs dazu / zwinget oder treibet
niemand zu sündigen / sondern Er
ist ein ernster Feind vnd straffer der
Sünde

Matt. 19.

Sünden / Wie wir hernach weiter
hören werden / von des Teuffels
Sünde vnd fall / wie Gott diesel-
bige so hart gestraffet hat. Solch
zeugnis gibt auch der heilige Kö-
nig vnd Prophet Dauid von Gott.

Im 5. Psalm / Du bist nicht psal. 5.
ein Gott dem Gottlos wesen gefel-
let / wer böse ist / bleibt nicht für dir.

Item Paulus schreibt zun Rö. Rom. 5.
mern am 5. Capitel / Wie durch ei-
nen Menschen die Sünde ist ko-
men in die Welt / vnd der Tod
durch gedrungen zu allen Men-
schen / dieweil sie alle sündig sind.

Item der Prophet Zacharias Zacha. 8.
am 8. Capitel leret / vnd schreibet
also von Gott / Richtet recht / vnd
schaffet Friede in ewren Thoren /
vnd dencke keiner kein arges in sei-
nem hertzen wider seinen Nehez-
sten /

sten / vnd liebet nicht falsche Lide /
Denn solchs alles hass ich / spricht
der Herr.

Aus diesen zeugnissen allen von
Gott findestu / das Gott den bösen
Geist den Teuffel / nicht also er=
schaffen hat / wie er itzund ist / Son=
dern nach seinem Fall durch seine
eigene Sünde / ist er also verderbet
vnd zugericht / wie er itzund ist /
vnd also bleibet in ewigkeit / Als
das er Gott grausamlich lestert /
vnd in grossen grim vnd hass wi=
der Gott wütet / vnd allzeit Gottes
Volck auffressen vnd vertilgen
wolt / Gott zu schmach / vnd ist
ein Lesterey vnd Lügner / vnd ein
Todschleger / vnd ein Anreitzer
zu aller Sünde / Lesterey / Mord /
Lügen / vnd vnzucht / wie wir dro=
ben gehört haben / aus der Erkle=
rung vnd Definition des Teuffels.

Das er aber der Teuffel nach
seinem Fall / ein solcher böser ver=
derbter

Derbter schedlicher Geist sey / beweiset die gantze heilige Schrift / ja auch der Heiden Schrift vnd Exempel.

Unser Herr Ihesus Christus der die ewige warheit ist / vnd die rechte warheit sagt vnd bekennet / beschreibet selbs den Teuffel also Johannis am 8. Capitel / das der Johb. 8. Teuffel sey ein Mörder von anfang / vnd ein Lügner / ja ein Vater aller Lügen.

Solches hat der Teuffel auch beweiset / im anfang der Welt / Wie Moses solches beschreibet in seinem ersten Buch am 3. Capitel / Gene. 3. Da er Adam vnd Heua vnser erste Eltern zu Fall bringet / durch seine Lügen / vnd durch iren fall / alle ire Nachkomen / das gantze Menschliche Geschlecht (nur ein einigen Menschen ausgenommen / Christum Marie Son). Vnd hat vnser erste Eltern also zugericht durch seine Lügen / das sie mit allen
len

Rom. 5.

len iren Nachkomen / mit dem ganzen Menschlichem Geschlecht / des ewigen Todes hetten müssen schuldig sein / vnd schuldig waren / an Leib vnd Seel / Wo sie Gottes Son nicht dauon errettet hette / Wie denn der heilig Apostel Paulus solches selber bekennet / vnd schreibt in der Epistel zu den Römern am 5. Capitel / Wie durch einen Menschen die Sünde ist komen in die Welt / vnd der Tod durch die Sünde / vnd ist der Tod also zu allen Menschen durch gedungen / dieweil sie alle sündig sind.

1. Joh. 3.

Item Johannes der Euangelist schreibt in seiner ersten Epistel am 3. Capitel / Wer sünde thut / der ist von dem Teufel / den der Teufel sündiget von anfang / das ist / der Teuffel hat die Sünde angefangen / vnd den ersten Menschen auch zu sündigen gereitzt vnd gebracht / Wie Moses in seinem ersten Buch
anzeig

anzeiget etc. Vnd thut solchs noch
teglich / on vnterlas / on auffhö-
ren / Wie denn Petrus von dem
Teuffel schreibt / das er herumb ge-
he / wie ein Brüllender Lewe / vnd
suche welche er verschlinge 1. Petri 1. Pet. 5.
am 5. Capitel.

Das zeigen auch alle Histori-
en an / das alle Lügen / alle falsche
Lere vnd Abgötterey vnd Gottes-
lesterüg / alle falsche Gottesdienst /
Aller Mord vnd Aufrhur / alle vn-
zucht / alle Dieberey / Reuberey /
Aller Wucher / allerley Seufferey
vnd fresserey / alle sünde vnd schan-
de / vnd dergleichen / alles vom
Teuffel herkömpt / wie wir denn
droben in der Definition vnd er-
klärung des Teuffels gehört ha-
ben / das der Teuffel sey ein Leste-
rer vnd Lügner / vnd ein Todschle-
ger vnd ein anreitzer / zu aller leste-
rung / Mord / Lügen / vnd Vnzucht.
Wer solches nicht glauben wil /
der

derselbige lese alle Historien / Geistliche vnd Heidnische.

Dazu sehe er die gantze Welt an / vnd dazu alle Regiment in der Welt / Kirchenregiment / Weltlicheregiment / Hausregiment / dein eigen Leib vnd Leben / vnd aller deiner Kinder vnd Gesindes / vnd dazu deines Vihes / so wirstu finden werden vnd erfahren / das der Teuffel ein solcher böser Geist ist / der ein Gotteslesterer / Lügner / Mörder vnd anreitzer ist / zu aller sünde etc. Wie droben gesagt ist / ex Definitione Diaboli / Vor welche Teuffel / du mit deinem Leib vnd Leben / mit deinem Weib vnd Kindern / vnd alle deinem Gesinde / vnd Vihe / dazu mit Haus vnd Hoff / vnd alle dem deinen / nicht einen Tag noch eine Nacht / ja nicht eine stunde sicher werest / das er dich nicht verderbet / verheret / verbrennet / Wenn der liebe Gott vnd Ihesus Christus Gottes
Son

Son mit seinen heiligen Engeln/
dich mit alle dem deinen nicht be-
waret vnd behütet. Wie denn im psal. 34.
34. Psalm geschrieben stehet / der
Engel des D^{er}rn (das ist Gottes
Son) lagert sich vmb die her / so
in fürchten / vnd hilfft jnen aus,

Ja die gantze Welt vnd alle
Regiment / in derselbigen gantzen
Welt / so Gott selbs gestiftet vnd
eingesetzt hat / als Kirchenregi-
ment / Weltlicheregiment / vnd
Hausregiment / Dazu Himel vnd
Erden / künden nicht einen Tag be-
stehen für des Teuffels Wüten vnd
Toben / wenn Gott nicht selber das
rob hielte / vnd weret seinen grew-
lichem / des Teuffels Wüten vnd
Toben .

Darumb kan der Teuffel nicht
besser beschrieben werden / denn
wie in vnser D^{er}rr Christus selber
beschreibet / als wir auch zum teil Joha. 8.
zunor angezeigt habē / das er in ein
Lügner

Lügner vnd Mörder nennet / Denn
durch Lügen stiftt er Mord in der
Kirchen vnd Regimenten / Vnd
widerumb Lügen bestetiget er mit
Mord / wie die grewlichen Verfol-
gung der fromen Christen / zu jeder
zeit beweisen.

2. Cor. II.

Vnd dieweil er voller list ist /
verwandelt er sich offft in einen En-
gel des Liechts / wie die Schrift
sagt / 2. Cor. II. Das ist / gibt grosse
heiligkeit für / wie denn ausweisen
der Heiden Dracula / vnd viel an-
dere Responsa / die er mit einem herr-
lichen heiligen schein für gibt / die
armen elenden verblenden Leute zu-
uerstocken / vnd Abgötterey zu meh-
ren vnd zustercken.

Item die Spectra vnd Teufels
gespenst vnter dem Papstumb /
von denen fast aller grewel in die
Kirche komen ist / Denn wie die
Historia Gregorij Magni des
Papst ausweisen / ist der schend-
lich Misbrauch des Abendmals /
das

das man ein Opffer daraus ge-
macht hat/ für die lebendigen vnd
Todten / nicht anders herkommen/
denn von den Teufels gespensten.
Vnd wissen sich noch alte Leut zu-
erinnern/ wie viel schreckliche Ab-
götterey von dergleichen gespen-
sten herkommen/ vnd eingefurt wor-
den sind. Wie ich auch selbs von
meiner Mutter seligen gehört hab/
das jr ire Schwester vnd ire Ehe-
männer nach jren absterben / er-
schienen sind/ nicht ein mal / son-
dern oft/ vnd nicht abgelassen mit
erscheinen vnd flehen/ sie sol so viel
Messe in dieser vnd jener Kirchen
haltē lassen/ damit sie aus dem Feg-
fewr erlöset würden/ Vñ nach dem
meine liebe Mutter solche Messe
hat lassen halten/ sind sie jr wider-
rumb erschienen in schöner herrli-
cher vnd Liechter gestalt/ vnd da-
für gedanckt/ Solchs ist geschehen
in der Churstad zu Amberg/ in der
Obern Pfaltz in meinem Vater-
land /

J

land /

land / ehe das Liecht des heiligen
Euangelij wider zu vnsern zeiten
auffgangen ist.

So ist das auch gewis / das der
Teuffel nimmer leuget / auch nicht
grössern schaden thut / denn wenn
er anfenget heiligkeit für zugeben /
die er von grund seines hertzens
hasset / vnd nicht leiden kan / Aber
doch darumb brauchet / das er den
Leuten ein Wichsene Nasen drehe /
vnd sie in den Dorigen Abgöttereis
en stercke. Vnd sind der Exempel
der Heiden Historien / vnd der Lüz
genden oder Legenden vnter dem
Bapstum geschrieben alle voll /
der sie sich itzund selber schemen
müssen.

Diob am 41. beschreibet den
Teuffel vnter der gestalt des Leuia-
thans also: Aus seinem munde fa-
ren Sackeln / vnd Fexrige Funcken
schiessen heraus / aus seiner Nasen
gehet rauch / wie von heissen Töp-
fen vnd Kesseln / Sein Odem ist
wie

wie LiechterLohe / vnd aus seinem
Munde gehen Flammen / Er hat
einen starcken hals / vnd ist seine
lust / wo er etwas verderbet.

Also blest vnd leschet der Teufel
aus mit seinem Odem in den
Menschen in irem verstand / das
rechte warhafftige Erkenntnis Got-
tes von seinem Wesen / vnd von sei-
nem willen / vnd zündet dagegen
in ihnen an / allerley Abgötterey
durch falsche Lere / die aus seinem
munde gehen / das allenthalben
von falschen Gottesdienst / wie
Lichterlohe brennet / das schwer-
lich zu leschen ist / Wie man denn
zu aller zeit gesehen hat. Vnd son-
derlich itzund zu vnser zeit / da wir
solchs mit grossen schaden vnd
schmertzten wol erfahren haben /
vnd noch teglich erfahren / je lenger
je mehr.

Darnach so blest vnd leschet
der Teuffel auch in dem Menschen

J ij aus /

aus / als in irem willen vnd hertz-
tzen/alle gute tugenden gegen Gott
vnd gegen dem Nehesten/ die in zeh-
hen Geboten begriffen sind / als
rechte furcht Gottes/Gottes liebe/
recht Vertrawen auff Gott/ rechte
anruffung/ vnd newen gehorsam
der Gott gefellig ist / Vnd zündet
dagegen im willen vnd hertzen der
Menschen an / alle vntugend vnd
vngheorsam wider Gottes Gebot/
als Lasterung/ Mord/Lügen/ Un-
zucht / alle Sünde vnd schande/
das die Menschen dahin gehen /
wie die Tollen blinden Pferde/vnd
nicht ehe auffhören von solchen
vntugenden/lastern vnd schanden/
bis sie zu Trümmern gehen. Wie
man gesehen hat/ am Juda dem
Verrheter/am Pharao/der im Ro-
tē Meer ersoffen/Vnd an allen Ke-
tzern vnd Tyrannen/ am Ario/am
Keiser Juliano Apostata.

An Lande/ Leuten vnd Sted-
ten/wie die Historien solches auß-
weisen

weisen im ersten Buch Mose am 6.
Capitel / das alle Menschen vmb
solcher sünde / schande vnd Laster
willen / darüber zu boden gehen /
vnd erseufft werden durch die
Sindflut / allein acht Person aus-
genommen / Nocha mit den seinen.

Darnach Genes: am 19. Capitel /
das gantze Land Sodoma
vnd Gomorra vmb der Blutschan-
den vnd andere Teufflischen sün-
den mehr.

Item an der heiligen Stad
Hierusalem durch jr endlich Zer-
störung.

Item an Münster mit irem
Auffrührischen König / vnd mit sei-
nem Gotteslesterer dem Knipper-
dölling / der auff den Leutē herumb
Kroch / in den heiligen Geist wolt
einblasen / vnd andern Landen vnd
Steden mehr etc.

Es ist auch des Teufels Odem
so heiss vnd so vergifft / das er auch

J iij die

die Luft damit anzünden vnd vergifften kan / dadurch hernach Stedte / Land vnd Leut vergiffet vnd angezündet werden / als mit Pestilentz vnd andern mehr vergifftigen Kranckheiten / welchen niemand weren / steroren / vnd die selbigen leschen vnd vertreiben kan / denn allein Christus Ihesus Gottes Son / der recht Michael mit seinen heiligen Engeln / dadurch er die bösen gifftigen Feinde veriaget / vnd die Luft widerumb reiniget vnd purgirt.

Also auch wenn ein Feuer aus kömpt / das ein Hauss oder zwey anheben zubrennen / da ist der Teufel bey dem Feuer vnd im Feuer / bleset drein / das weiter sich das Feuer ausbreitet / vnd noch mehr anzündet / Vnd mit dem Wasser nicht allein so bald kan geleschet werden / wo die Christen mit irem Christlichem vnd ernstlichem Gebet

bet nicht helffen retten vnd leschen/
Wie wir denn gesehen haben vor
30. Jaren / als die Vorstad allhie
zu Wittēberg für dem Schlosthor
angesteckt war / von einem der her=
nach allhie wider gericht vnd ver=
brandt wurde / Vnd das Feuer an=
gienge vmb zwey Vhr nach Mit=
tag / als ich in der Schlostkirchen
ein Kind tauffte / Vnd diese Perso=
nen zu Geuattern stunden / die
Churfürstin von Brandenburg se=
lige / des itzigen Churfürsten von
Brandenburg Mutter / so zur sel=
bigen zeit hie auff dem Schlos
wonet / Item Hertzog Ernst von
Sachsen seliger / so der selben zeit
hie studiret / Vnd Doctor Marti=
nus seliger / So bald ich das Kind
getaufft hette / lieffe ich mit dem
Derrn Doctor Martino Luthero
seliger / den Windelstein in der Kir=
chen hinauff auff den Saal / da
brandte das erst Haus / vnd das
ander gieng an / Vnd vmb vier vhr
I iij ward

ward die gantze Vorstad bis an dē
grossen Berg am Wahl/ oder bis
an die Grünestrasse verbrand/ das
Doctor Martinus sagt/ der Teufel
were bey dem Feuer / Vnd betet
mit grossen ernst bey der Tauff/
vnd hernach als er das Feuer sahe
vnd hernach aus dem Schlos bis
in sein Kloster / den gantzen weg
lang betet er so hefftig/ das jm die
threnen ausdrungen/ vnd jm vber
die Backen herab flossen/ also das
ich für war darff sagē/ das so lang
ich vmb in bin gewesen / nicht so
hefftig hab sehen vnd hören beten/
als zur selbigē zeit/ Vnd sonst auch
etlich mal / da ich allein bey jm in
einem Gemach bin gewesen.

Darumb er auch der Herr Do-
ctor Martinus seliger Kurtz her-
nach/ als der Churfürst von Sach-
sen seliger hieher gen Wittemberg
kam/ vnd den Brand auch bescha-
wet/ Vnd Doctor Martinus seli-
ger

ger in der Schloßkirchen für seiner
Churfürstlichen G. hat müssen pre
digen / Da hat er in der Predigt an
gehabt vnd das Volck vermanet /
Wenn ein Feuer vorhanden sey /
das sie vleissig vnd trewlich wollen
Gott anruffen / das er wolle das
Feuer helffen leschen mit seinem
heiligen Engeln / vnd dem Teuffel
werden / so bey vnd im Feuer ist /
Denn so bald ein Feuer angangen
ist / sagt Doctor Martinus Luther
seliger / so wer es nicht mehr in vns
fern henden / wie wir in diesem Fe
wer gesehen hetten / Da in zwo
stunden / so viel Deuser in grund
verbrand weren / mehr denn vber
60. Deuser etc.

Darumb solten wir neben dem
leschen mit Wasser / vnd mit ander
arbeit / des Christlichen Gebets
nicht vergessen / das hilfft mehr le
schen denn das wasser / Wiewol
wir des Wassers auch nicht ver
gessen

J v

gessen

gessen solten / Des haben wir ein
ander Exempel gesehen allhie zu
Wittemberg vor einem Jar als im
1562. da eines namhafftigen Bür-
gers Haußs brandte / da sahe man
ein solch erschrecklich Feuer / das
Funcken stoben vnd flogen / vber
die Stad hinweg / vnd furen hin-
aus in die Vorstad / da fielen sie da-
nider / Auch in der Stad auff die
Heuser / auff schein vnd reißs holtz /
vnd auff ander ding mehr / Das ja
alle die jenigen / so solches gesehen
haben müssen bekennen / das Gott
die Heuser neben dem verbrandten
Hause / vnd ander Heuser mehr /
in der Stad / vnd in der Vorstad
für solchem Feuer vñ brand gantz
gnediglich vnd Väterlich behütet
vnd bewaret hat / dafür wir im alle
hie zu Wittemberg billich dancken
sollē / der selbige Barmhertzige Gü-
tige Gott vñ Vater vnserß Heilan-
des Ihesu Christi wolle vmb sei-
nes lieben Sons willen diese arme
Stad

Stad Wittenberg mit alle iren
Heusern/ Kirchen vnd Schulen/
vnd vns alle mit alle den Vnsern/
vnd mit allem dem vnsern/ für Fe-
wer vnd brand gnediglich behüten
vnd bewaren vmb Christi willen/
das wir im solches frölich können
dancken / hie zeitlich / vnd dort
ewiglich/ Amen.

II.

Das ander stück/ so wir von
dem Teuffel wissen vnd lernen sol-
len/ ist von seiner sünde/ dadurch er
so grawsamlich gefallen ist. Vnd
von der grewlichen straff seines
Falles vnd Sünde / Solches ist
beides droben in des Teuffels De-
finition vnd erklerung angezeigt.

Von des Teuffels Sünde
vnd Falle.

Erstlich das er der Teuffel
aus

aus eigenem freiem willen selbwillig/
ist Gott vngehorsam worden/
hat Gott vnd den Son Gottes
trotzlich veracht.

Solcher vngehorsam aber gegen
Gott/ vnd solche verachtung
Gottes Sons ist diese gewesen/ Die
weil in Gott zum ersten Berecht
vnd rein erschaffen hat/ vnd gleich
wie alle andere Engel/ mit grossen
hohen Gaben vnd tugenden gezie-
ret / Vnd dazu in also erschaffen
vnd so hoch gezieret/ vnd dazu ver-
ordnet/ das er ein solche hohe/ Ed-
le/ Weise/ starcke Creatur / der ar-
men schwachen Menschlichen na-
tur/nach Gottes willen dienen solt.
Das hat den leidigen Teuffel ver-
drossen/ das er der Teuffel/ dieweil
er ein solche hohe/ Weise / Edle/
Creatur were / der armen schwa-
chen Menschlichen Natur/ nach
Gottes willen dienen solt. Als auff
sren Leib/ Weib/ Kind/ Gesinde/
vnd

vnd auff jr Dihe / Item auff jr
Haus vnd Hoff / Ecker vnd Wis-
sen / ja auch auff das Feuer im Of-
fen / vnd auff dem Hert / vnd allent-
halben auff die Feuer butzen / so
man vom Liecht abbricht / vnd
hinweg wirfft / achtung haben
solt / Vnd so ein Feuer angienge /
dasselbige helffen leschen / vnd helf-
fen das nicht weiter anzünden /
Dazu dein hütter für deinem Bett
sein / deine Kindlin in der Wiegē vnd
allenthalben helffen bewaren / Ja
auch dein Dihe im Stall / auff dem
felde / vnd alle deinem Getreide /
vnd das allen dem / Was dein ist /
kein leid widerfüre / vnd nichts
schaden neme / Vnd alles was ge-
höret zum dienst der armen schwa-
chen Menschlichen natur etc. Wel-
ches niemand gnugsam erzelen
vnd aussprechen kan / Darumb
Gott solche hohe / weise / Edle /
starcke Creatur erschaffen hat / die
alle der armen schwachen Mensch-
lichen

lichen Natur helffen / vnd dienen
solten / Dieweil die Menschliche
Natur so schwach ist / das sie jr
vnd alle den iren nicht gnugsam
helffen konde,

Solches alles hat den leidigen
Teuffel verdrossen / vnd sich viel zu
gut / zu hoch vnd zu Edel zu sol-
chem der Menschlichen Natur
dienst gedaucht / Darumb ist er
Gott vngheorsam worden / vnd
solchen Gehorsam vnd dienst / da-
zu er erschaffen vnd verordnet ist ge-
west / nicht hat wollen annemen
noch leisten / weder Gott noch dem
Menschen,

Dazu so der Teuffel auch ersa-
ren hat gehabt / als er noch rein
war / das Gottes Son / die arme
schwache Menschliche Natur an
sich nemen wolt / vnd sich so tieff
demütigen vnd ernidrigen wolt /
das hat erst recht den Teuffel ver-
drossen / vnd darumb Gott / vnd
den

den Son Gottes / so trotzlich ver-
acht / derhalben er der Teuffel so
hart vnd grewlich gestrafft ist / wie
denn folget.

Von des Teuffels Straff.

Darnach hastu auch gehö-
ret aus der Definition vnd Erle-
rung des Teuffels / von der straff
seines Falls vnd Sünde / Nemlich
dieweil er der Teuffel / aus eige-
nem freien willen / selbwillig / ist
Gott vngheorsam worden / vnd
hat Gott vnd den Son Gottes so
trotzlich veracht / wie droben gesa-
get.

So hat in Gott darumb in ewi-
gen zorn vnd ewig verstoßen / Wie
denn auch die heiligen Apostel sol-
che straffe des Teuffels anzeigen /
Als Petrus der Apostel in der an-
dern Epistel am 2. Capitel. Gott 2. pet. 21
hat der Engel / die gesündigtet ha-
ben / nicht verschonet / sondern hat
sie mit

sie mit Ketten der finsternis zur
Hellen verstoßen vnd vbergeben /
das sie zum Gerichte behalten wer-
den.

Jude. 6

Vnd der Apostel Judas in sei-
ner Epistel schreibt also / Das der
HERR die Engel / die jr Fürsten-
thumb nicht behielten / sondern
verließen ire behausung / hat er be-
halten zum Gericht des grossen ta-
ges / mit ewigen Banden im Fin-
sternis.

Mat. 25.

Vnd der HERR Christus Gots
tes ewiger Son / hat solches selb
angezeiget / Matthei am 25. Da er
spricht zu den verdampften / Gehet
hin von mir / jr Verfluchten / in das
ewige Feuer / das bereitet ist dem
Teuffel vnd seinen Engeln.

Apo. 20.

Item in der heimlichen Offen-
barung Johannis stehet geschrie-
ben / am 20. Capitel also / Vnd der
Teuffel der sie verführet / ward ge-
worffen

worffen in den feurigen Pful vnd
Schwefel/ da das Thier vnd der
falsche Prophet war/ vnd werden
gequelet werden Tag vnd Nacht/
von ewigkeit zu ewigkeit.

III.

Das dritte stück so wir vom
Teuffel mercken vnd behalten sol-
len/ ist das/ das wir wissen sollen/
wie wir vns gegen demselbigen
stellen vnd halten sollen/ damit wir
für im können bleiben/ vnd sicher
für im sein/ Nemlich also/ Wie
vns vnser lieber HERR Christus
vnd die heiligen Propheten vnd A-
posteln leren.

Denn der Teuffel ist ein solcher
böser/ giftiger/ starcker/ geschwin-
der Geist/ de wir arme elende schwa-
che Menschen aus eigener krafft
vnd macht/ nicht wider stehen kön-
nen. Wie denn Hiob in seinem
Buch am 41. Capitel anzeiget/ da Hiob 41.
K er vns

er vnter den Leviathan den Teuffel beschreibet/ vnd spricht also/
Wenn du deine Hand an in legest/
so gedencke/ das ein streit sey/ den
du nicht ausfüren wirst.

Frage.

Wer kan denn den selbigen
Teuffel vberwinden/ vnd dem selbigen
widerstehen?

Antwort.

Matt. 28

Allein Christus Ihesus Gottes
Son durch sein eigen Krafft vnd
macht/ welche ewig vnd allmech-
tig ist/ Wie er denn spricht Mato-
thei am letzten Capitel/ Mir ist ge-
geben alle gewalt/ im Himel vnd
Erden.

Gene. 3

Vnd im ersten Buch Mofi am
3. Capitel spricht Gottes Son selb-
ber/ Des Weibes Samen/ sol der
Schlangen kopff zutretten.

Sels

Solches hat auch Christus
Gottes Son beweiset Matthei am Matt. 4.
4. Capitel / da er den Teuffel vber=
windet in der Wüsten / als er auff
dreyerley weise von jm versucht
ware.

Vnd hernach / wie er so offft vnd
so viel Teuffel von den Menschen
ausgetrieben hat / als Matthei am Matt. 8.
8. vnd 17. Marci am 5. Luce am 8. vnd 17.
Marci 5.
Luce 8.

Der heilige Apostel Johannes
zeigt auch solches an in seiner er=
sten Epistel am 3. Cap. Dazu ist er
schienen der Son Gottes / das er " Joh. 3.
die werck des Teuffels zerstöre.

Ein ander Frage.

Da entspringet nu diese
Frage / Dieweil allein Christus
Gottes Son die Teuffel kan aus=
treiben / vberwinden vnd veriagen /
vnd ire werck zerstören / Wie kön=
nen wir denn die Teuffel von vns
jagen / vnd für den selbigen sicher
K ij sein /

sein/ das sie vns/ weder an Leibe
noch an der Seele/ noch an Weib
Kind/ vnd Gesind/ noch an alle
vnsern Gütern keinen schaden Kön-
nen thun/ vnd auch ire Werck zer-
stören ?

Antwort.

Allein durch rechten Glau-
ben an Christum Ihesum Gottes
Son/ Vnd rechte ernstliche anruf-
fung im Glauben an Christum/
Vnd durch verachtung desselbigen
stoltzen Teuffels / durch rechten
starcken Glauben an Christum.
Vnd so wir trewlich dienen in vn-
serm Beruff/dazu vns Gott beruf-
fen hat / vnd Gott dazu trewlich
anruffen durch Christum/ das wir
vnser Beruffs vleissig mögen
warten / Vnd wolle dem leidigen
Teuffel weren/ der vns in vnserm
Beruff verhindern wil.

Wo

Wo stehet solches alles
geschrieben?

Antwort.

Gene. am 3. Capitel / das Gene. 3.
vnsere erste Eltern Adam vnd He-
ua die alte Schlange den leidigen
Teuffel nicht anders haben kōn-
nen vberwinden / denn nur allein
durch den Glauben an des Wei-
bes Samen / der der Schlangen
Kopff solt zutretten.

Zacharias der heilige Prophet
schreibet am 3. Capitel also / das der Zacha. 3.
Hohepriester Josua oder Ihesus
sey gestanden für dem Engel des
H. Ern / das ist / für Gottes Son /
Vnd denselbigen Son Gottes ge-
beten / das er seinem Volck gnade
vnd stercke wolt verleihen / das sie
das angefangene Werck (nach
dem Babylonischen Gefengnis)
als die Stad Hierusalem vnd den
K iij Tempel /

Tempel wider bawen: möchten/
vnd ein gut Regiment vnd ordnung
im Lande wider angericht würde.
Welchs alles vorhin durch die Ba-
bylonier verheret vnd verwüſtet
war/ dazu der Tempel vnd die ſtad
Hierusalem verbrand/ Als ſie aber
nach dem Gefengnis wider zu hau-
ſe gen Hierusalem komen nach
Gottes wort/ wie er inen ſolches
durch die Propheten verkündigen
hett laſſen/ Als nun der Hohe-
prieſter für Gottes Son ſteht/ vnd
bitt für ſein Volck/ das er dem ſel-
ben gnade vnd ſtercke wolle ver-
leihen/ das das angefangen werck
von ſtatten müge gehen/ Da ſtehet
der Sathan zu des Hohenprie-
ſters rechten/ das er im widerſtün-
de/ Aber der Herr ſprach zu dem
Sathan/ der Herr ſchelte dich du
Sathan/ ja der Herr ſchelte
dich/ der Hierusalem erwelet hat.

Also ſehen wir/ wie der Teuffel
den

den jenigen widerstehet / so ires be-
ruffs vleissig warten / mit Gottes
anrufung / Vnd sie in irem Beruff
verhindern wil / Aber Gottes Son
schilt den Teuffel vnd weret im /
das er Gottes Volck in irem beruff
zu frieden vnd vnuerhindert mus
lassen .

Item Mat. am 17. Capit. Da die Matt. 17
Jünger des HERRN / Christum fra-
gten / warumb sie den Teuffel nicht
haben können austreiben von dem
Menschen / der zu inē gebracht war-
de / Antwort inen der HERR / vmb
ewers Unglaubens willen / Vnd
spricht weiter / Diese art feret nicht
aus / denn durch beten vnd fasten /
das ist / durch nüchtern ernstlich
Gebet / Denn wenn man stets voll
vnd toll ist / vnd nimer nüchtern /
kan man nicht wol beten / vnd Gott
mit ernst anruffen / Ja mit fressen
vnd sauffen / vnd mit einem solchen
Gewleben laden wir nur den Teu-
fel zu

K iij

fel zu

fel zu Gast / Nu ist ein alt Sprich-
wort / Man darff den Teuffel nicht
zu Gast bitten / er kompt wol selber
vngeweten / vnd ehe wir vns vmb-
sehen / ist er vmb vns herumb.

Mat. 26. Darumb befihlet der **HER**
Christus nicht vergebens seinen
Jüngern / Matthei am 26. Capitel
im Garten / das sie wachen vnd be-
ten sollen / das sie nicht in anfech-
tung fallen / das ist / das sie der
Teuffel nicht vom rechten Glau-
ben / vnd von Gott abreisse durch
böse Lust vnd Ergernus / die er der
Teuffel mancherley weise anrich-
ten kan / Denn er ist ein Tausent-
künstiger / wie man in nennet /
Wer das nicht glauben wil / der
mags erfahren / vnd versuchen.

Luc. 22. Also sagt der **HER** auch im
Abendmal zuuor zu Petro / Luce
22. Simon / Simon der Sathas-
nas hat ewer begeret / das er euch
möcht sichten / wie den Weitzen /
Ich

Jch aber hab für dich gebeten/das
dein Glaube nicht auffhöre/ Vnd
wenn du der mall eins dich beke=
rest/ so stercke deine Brüder/ Die
hörestu/ das wir dem Teuffel zu
widersthen/ viel zu schwach sind/
wenn Christus nicht selber vns
hilfft vnd beystehet/ vnd vns ver=
trit/ vnd für vns bitt vnd ficht.

Also singet der heilige Prophet
David/ nicht vergebens in seinem
34. Psalm/ Der Engel des Herrn
lagert sich vmb die her/ so in fürch=
ten/ vnd hilfft inen aus/ Da höre=
stu/ das der Engel des Herrn/ das
ist/ Gottes Son selber sich vmb die
her lagert mit seinen heiligen En=
geln/ so in den Son Gottes recht
erkennen/ in fürchten/ im glauben
vnd vertrauen / vnd recht anruf=
fen/ vnd hilfft inen aus allen nö=
ten/ das vns sonst vnd allen Crea=
turen/ auch allen Engeln vn=
möglich were. Wie auch dersel=
big

psal. 34.

K v

big

Dan. 3.
Exo. 14.

big Son Gottes ist geweest/bey den
dreyen Mennern im Fewrigen Of-
fen/ vnd hat sie daraus errettes/
Danielis 3. Vnd bey seinem Volck
das er aus Egypten gefüret hat/
vnd durch das Rote Meer etc.

Matt. 6.

Derhalben leret vns Gottes
Son im Vater vnser/ das wir also
teglich beten sollen/ Füre vns nicht
in Versuchung/ das ist/ Las vns
nicht fallen in Versuchung/vnd las
vns nicht versincken in der Versu-
chung/wenn vns der Teuffel/ vnd
die Menschen/ ja auch vnser eigener
Fürwitz vnd böse neigung versu-
chen/ vnd vns zu Sünden reitzen/
welchen wir on Gottes hülff nicht
widerstehen können/ darumb wei-
set vns Christus zu Gott/ den wir
anruffen sollen/ derselbige kan vnd
wil vns helffen/ so wir zuflucht zu
im haben/ vnd in mit ernst im
Glauben anruffen etc.

So vermanet vns alle der heil-
lig

lig Apostel Petrus mit diesen Worten
in seiner ersten Epistel am 5. Capitel. 1. Pet. 5.
Seid nüchtern vnd wachet/
denn ewer Widersacher der Teuffel
gehet vmb her/ wie ein brüllender
Lewe/ vnd suchet/ welchen er ver=
schlinge/ dem widerstehet fest im
Glauben.

Da hörestu/ das der Teuffel
nicht ein fauler müffiger Geist sey/
für dem wir sicher sitzen/ als Kön=
de er vns keinen schaden thun/ son=
dern er ist wacker/ schleffet vnd
schlummert nicht/ sondern gehet
vmbher/ wie ein Brüllender Le=
we/ vnd suchet/ welchen er ver=
schlinge/ Darumb sollen wir nüch=
tern sein vnd wachen/ das wir dem
selbigen können widerstehen fest
im Glauben/ Den wenn wir nicht
nüchtern sein vnd nicht wachen/
sondern toll vnd voll/ vnd schleffe=
rig/ so hat der Teuffel vns bald
vom Glauben vnd von Gott abge=
rissen vnd gewonnen. Gleich wie
ein

ein Heer / das sicher ist für seinen
Feinden / so im für augen liegen /
vnd alle stunde vnd augenblick des
angriffs mus gewarten / ein solch
Heer / das keine stunde für seinen
Feinden sicher ist / vnd wil toll vnd
vol / dazu schlefferig sein / das wird
bald von den Feinden geschlagen
vnd auffgerieben.

Viel weniger sollen wir sicher /
toll vnd voll vnd schlefferig sein /
wider solche Feinde / so der heilige
Petrus allhie beschreibet / vnd son-
derlich der heilige Apostel Paulus
zun Ephesern am 6. Capitel / Da er
also schreibet.

Ephe. 6. Zu letzt / meine Brüder / seid starck
in dem **HERN** / vnd in der macht
seiner stercke / ziehet an den **Wap-**
nisch Gottes / das jr bestehen künd
gegen die listigen anlauff des **Teu-**
fels. Denn wir haben nicht mit
Fleisch vnd Blut zu kempffen / son-
dern mit Fürsten vnd Gewaltigen /
Nemlich / mit den **HERN** der
Welt

Welt/ die in der Finsternis dieser
Welt herrschen/ mit den bösen Gei-
stern vnter dem Himel. Vmb des
willen / so ergreiffet den Darnisch
Gottes/ auff das jr/ wenn das bö-
se Stündlin kompt / widerstand
thun/ vnd alles wol ausrichten
vnd das feld behalten müget.

So stehet nu vmbgürtet ewre
Lenden mit Wahrheit/ vnd angezo-
gen mit dem Krebs der Gerechtig-
keit/ vnd an Beinen gestiffelt/ als
fertig zu treiben das Euangelium
des Friedes / damit jr bereit seid.
Vor allen dingen aber ergreiffet den
Schilt des Glaubens/ mit welch-
em jr ausleschen künd/ alle fero-
ge pfeile des Bösewichts / Vnd
nemet den Helm des Heils/ vnd
das Schwert des Geistes/ welches
ist das wort Gottes. Vnd betet
stets in allen anligen mit bitten vnd
flehen im Geist/ Vnd wachet dazu
mit allem anhalten vnd flehen für
alle heiligen etc.

Also

Also haben wir gehöret aus
diesem letzten stück / wie wir arme
elende Menschen vnd schwache
Christen vns gegen dem Teuffel
stellen vnd halten sollen / damit wir
für jm mit vnserm allem bleiben
vnd sicher sein können / nemlich al-
so / wie vns der Son Gottes Chri-
stus Ihesus vnser lieber **HEILIGER** /
vnd seine heilige Propheten vnd Ap-
postel selber fürgeschrieben / vnd
vns geleret haben / Derhalben vn-
ser lieber Herr Vater Doctor Mar-
tinus Luther seliger / nicht verge-
bens / den Abend vnd Morgen Se-
gen / also gestellet hat / das wir dem
Himlischen Vater vleissig dancken
sollen / das er vns den Tag vnd die
Nacht vber / für allem schaden vnd
Fahr behütet hat / Vnd wolle wei-
ter alle tage vnd nacht mit seinen
heiligen Engeln bey vns sein / das
der böse Feind / kein macht an vns
finde / Amen.

Sonst ist's mit vns alleine ver-
loren

loren / wir sind dem Teuffel viel zu
schwach / das wir mit eigener
macht dem widerstand thun künd
ten / Darumb schreibet der heilige
Apostel Johannes in seiner ersten
Epistel am 3. Capitel / das Gottes
Son dazu erschienen sey / das er
die Werck des Teuffels zerstöre /
Welches er auch thut durch seine
Krafft vnd macht / welche er durch
sein heiliges Euangelium vnd Sa
crament / vnd durch das Christlich
Gebet ausrichtet / zu welchen wir
vns halten sollen / Wie der heilig
Apostel zum Ephesern am 6. anzei
get vnd leret / wie droben ist gemel
det.

1. Joh. 3

Historia vom Doctor Jo
hannes Bugenhagen Pastor
vnd Pfarherr zu Wittenberg.

Derhalben wer für dem
Teuffel wil sicher sein / denselbigen
verriagen oder verachten / vnd seiner
spotten /

spotten/ welchs er nicht wol leiden
kan/ dieweil er ein stoltzer hoffertig-
ger Geist ist/ der mus es thun mit
hülff Christi Jesu Gottes
Sons/vnd ein rechten Glauben an
Christum/ Wie vnser lieber Herr
Pastor Doctor Johannes Bugen-
hagen Pomer seliger gethan hat/
Da der Teuffel seiner Frawen die
Butter aus dem Butterfass stall/
vnd seinen Zauberischen Duren zu-
trug/Wie dem Pastori solches sein
Hausfrawe etlich mal klaget/ als
sie aber wider anfieng zu Buttern/
Kompt der Herr Pfarher dazu/
nestelt sich auff/ setzet sich auff das
Butterfass/ vnd spricht/ sihe du
stoltzer hoffertiger Teuffel/ bist so
ein schöner Engel gewesen/ vnd bist
nu der Zauberischen Duren diener
worden/ must andern Leuten ire
Butter stelen/ vnd deinen Duren
zufüren/ Darre ich wil dir auff
deinen Kopff hoßfieren du stoltzer
Teufel/vnd dieselbige Butter nim/
vnd

vnd bringe sie deinen Zauberischen
Duren. Darnach bliebe der Teu-
ffel aussen/ kam nicht wider/ vnd
stall im kein Butter mehr.

Von Sanct BernharDO.

Also lesen wir auch vom S.
BernharDO/ als er auff einer Cloas-
ten sey gefessen/ vnd hab gebet/ Da
sey der Teuffel zu im komen/ vnd in
vexiret/ wie solchs Gebet solt Gott
angenem sein an solchem ort/ hat
im Sanct Bernhardus geantwor-
tet/ Was zum Mund heraus ge-
het/ dz gehört meinem lieben Gott/
vnd das gehet vber sich/ Was aber
vnten hinaus geht/ das gehört dir/
da beisse dich mit/ da hat in der
Teuffel zu frieden gelassen.

Es mus aber solches spotten
vnd verachtung im rechten Glau-
ben an Christum geschehen/ vnd
mit hülff Christi/ sonst lest dir es
der Teuffel nicht gut sein/ Wie den

¶

sieben-

siben Sönnen des Hohenpriesters/
die im Namen Ihesu/den Paulus
prediget/die Teuffel/on einen rech-
ten glauben/wolten austreiben/
wie es aber denselbigen darüber er-
gangen sey/hastu im Geschichten
der Apostel am 19. Capitel/das
liese selber/oder las dir's lesen.

Ein Historia vom Doctor Martino seliger.

Zu letzt wil ich noch ein Hi-
storia dazu setzen/die sich alhie zu
Wittemberg zugetragen hat/bey
leben vnser lieben Herrn Vaters
Doctoris Martini Luthers seliger/
dabey ich selber gewesen/vnd alles
gesehen vnd gehört.

Es war ein Jungfrewolin hie-
her gen Wittemberg gesandt aus
dem Land zu Meissen/nicht weit
von Meissen bürtig/oder aus der
Stad Meissen/welche vom Teufel
offt

offt vnd viel mals vexiret vnd ge-
quelet ward/ Vnd ward geschrie-
ben an Doctor Martinum Luther
seligen/ Er wolte solchs Jung-
frewlin/welche bey 18. Jaren war/
von dem bösen erreten vnd erlösen.

Als ich nu dieselbige Jung-
fraw an einem diensttag zu Doctor
Martino seligen bracht nach Mit-
tag/ als er gessen hat/ Da fragt sie
Doctor Martinus seliger/ ob sie
das Symbolum Apostolorum
kündte? Da antwortet sie/ ja/ da
befihlet jr Doctor Martinus Lu-
ther seliger/ sie sol es hersagen/ Als
sie nun anhebet/ vnd kompt auff
den Artikel vnd diese wort/Vnd ich
glenbe an Ihesum Christum sei-
nen eingebornen Son vnsern
Herrn etc. Da kan sie nicht mehr
reden/ vnd der böse Geist hebt an
sie zu reissen vnd zu quelen / Da
spricht Doctor Martinus Luther
seliger/ Ich Kenne dich wol du
Teufel!

¶ ij

Teufel!

Teufel/du wollest gerne/das man
ein gros geprenge mit dir anrich-
tet/ vnd dich sehr feiret/ Du wirst
das bey mir nicht finden/ Aber al-
so thut im Magister Fröschel/ die-
weil Morgen Mitwoch ist/ vnd
das Predigen an mir ist/ so bringt
sie in die Kirchen zu meiner Pre-
digt/ vnd nach der Predigt bringt
sie in die Sacristen / vnd fodert die
andern Kirchendiener auch dazu
in die Sacristen hinein.

Am Mitwoch nach der Pre-
digt Doctoris Martini Luthers
seligen/sass die Jungfraw bey der
Tauff/ da rufft ich jr/ das sie mit
mir in die Sacristen zu D. M. L.
keme/als bald stund sie auff vñ fol-
get mir / wie ich sie zu der Uniner-
sitet Gestüel bringe / nicht weit
vom Chor / da fellet sie danider
vnd schlehet vnd reisset vmb sich/
da heb ich sie auff mit etlichen
Studenten / vnd tragen sie in die
Sacristen für den Altar/vnd legen
sie

an
h
rft
ai=
ie=
nd
gt
e=
gt
die
zu
re=
rs
er
nit
L.
ol=
r=
eit
er
h/
en
ie
en
ie

Die Doctor Martino Luthero seli-
gen für seine Füße/ Vnd schliessen
die Thür an der Sacristen zu/ vnd
alle Kirchendiener mit etlichen
Studenten bleiben darinnen/ Da
fehlet Doctor Martinus Luther
seliger an/ vnd thut diese kurtze
Vermanung zu vns Kirchen-
dienern / die vns allen wol zu mer-
cken ist/darnach wir vns auch rich-
ten sollen.

I.

Erstlich hebt er an/ vnd spricht/
Man sol itzund zu vnser zeit die
Teuffel nicht austreiben / wie in
Ecclesia Primitiua/ wie zur Apo-
stel zeit vnd kurtz hernach/ da von
nöten gewesen ist/ das man Wun-
derwerck vnd Zeichen hat müssen
thun vmb des Euangelij willen/
das selbig als ein newe Lere zube-
stetigen / welches itzund zu vnser
zeit nicht von nöten ist/ dieweil das
Euangelium kein newe Lere ist/son-
dern

L ij dem

dem gnugsam confirmiret vnd be-
stetiget / Vnd so jemand itzund die-
selbigen wil austreibē / wie zu jener
zeit / der selbig versucht Gott /
Spricht D. M. L. seliger.

I I.

Zum andern sol man die Teu-
fel auch nicht austreiben Coniurati-
onibus durch beschweren / wie etlich
im Papstumb / vnd auch etlich
aus den vnsern thun / Sondern
man sol sie austreiben / Orationibus
& contemptu, mit dem Gebet vnd
verachtung / denn der Teuffel ist
ein stoltzer Geist / kan das Gebet
vnd die verachtung nicht leiden /
sondern hat lust ad Pompam zum
Geprenge / Darumb sol man kein
Geprenge mit jm machen noch an-
richten / sondern auff's höchst ver-
achten.

I I I.

Zum dritten sprach D. M. L.
seliger weiter / sol man den Teuffel
mit

mit vnd durch das Gebet also ausz-
treiben/ Das man dem Dⁿ Lⁿ Hⁿ
Christo/ Kein Regel/ Kein Modum
vnd weise/ Kein zeit/ oder stett für
schreibe/ wenn vnd wie er die Teufel
austreiben sol/ Denn das hies
Gott versuchen / sondern wir sol-
len so lang mit dem Gebet anhal-
ten / so lang klopfen vnd buchen/
bis das Gott vnser Gebet erhöret/
Wie er denn selber spricht/ Matth.
7. Bittet/ so werdet jr nemen/ su-
chet so werdet jr finden/ Klopfft an/
so wird euch auffgethan. Aber Dsi-
as der versucht Gott/ das er jm die
zeit bestimpt vnd fürscreibet/ da-
rinnen er in helffen sol Judith 7.
Darumb wird Dsias billich von
Judith gestrafft / Judith am 8.
Capitel.

I I I I.

Zum vierden leget D. M. L.
seliger seine rechte Hand auff der
Jungfrauen Heubt / gleich wie
L iij man

mans legt auff die / so zum Predigo-
ampt Ordinirt vnd geweiht wero-
den / vnd befahl vns Dienern des
Euangelij / das wir dergleichen
thun solten / Vnd befahl weiter
das wir im solten nach sprechen.

Erstlich das Symbolum Apo-
stolorum.

Darnach das Vater vnser.

Zum dritten sprach er D. M. L.
seliger diese wort Johannis am 16
alleine / Warlich warlich ich sage
euch / so jr den Vater bitten werdet
etwas in meinem Namen / so wird
ers euch geben / Bisher habt jr
nichts gebeten / in meinem Namen
Bittet so werdet jr nemen / das ew-
er freude volkomen sey.

Vnd Johannis am 14. Capis-
tel / Warlich warlich ich sage euch /
Wer an mich gleubet / der wird die
Werck auch thun / die ich thu / vnd
wird grössere denn diese thun / denn
ich gehe zum Vater. Vnd was jr
bitten werdet in meinem Namen /
das

das wil ich thun / auff das der Va-
ter geehret werde in dem Sone /
Was jr bitten werdet in meinem
Namen / das wil ich thun.

Nach diesen Worten hat er der
Herr D. M. L. hefftig Gott ange-
ruffen vnd gebeten / er wolle das
arme Jungfrewlin vom bösen
Geist (so er in jr were) erlösen vnd
erretten vmb Christi willen / vnd
vmb seines heiligen Namens wil-
len / das derselbig dadurch gelobet /
geehret vnd gepreiset werde.

Nach diesem Gebet vnd ver-
manung ist er vom Meidlin hin-
weg gegangen / vnd hat daselbig
mit seinem Fuss gestossen / Vnd
des Sathan gespottet vnd gesagt /
Du stoltzer Teufel / du sehest gerne /
das ich ein Gepreng mit dir an-
richtet / du solst nicht erfahren / Ich
thue es nicht / du magst dich stellen
wie du wilt / so gib ich nichts
drauff.

L v

Nach

Nach diesen Process haben sie
das Jungfrewlin den andern tag
wider nach Meissen von hinnen ge-
füret/ vnd hernach etlich mal hie-
her geschrieben vnd entboten/ das
der Böse Geist hernach nicht mehr
das Meidlin hab gequelet vnd ge-
rissen/ wie zuuor.

Diese Historia/ dabey ich selber
bin gewesen / vnd alles gesehen/
gehöret/ vnd auffgeschrieben/ hab
ich darumb wollen erzelen/ Das
man wisse/ was vnser lieber Herr
Vater Doctor Martinus Luther
seliger/ für ein Process mit solchen
Leuten gehalten hat/ so vom leidi-
gen Teuffel geplagt sind gewesen.
Darnach sich auch andere
wissen zu richten/ vnd
darein zuschicken



Die Dritte

Sermon von des Menschen
Seel.

DA müssen wir aber am
Ersten wissen vnd anzeigen
Definitionem Animæ Homi-
nis, die Erklärung des Menschen
Seele/ Was des Menschen Seele
sey. Denn solche Definition vnd
Erklärung hab ich von meinem lie-
ben Herrn vnd Preceptore Philip-
po Melanthon bekommen/ neben
den andern allen/ in diesen dreyen
Sermon angezeigt/ Vnd alle die
senigen/ so in meinem Catechismo
stehen/ Vber welche alle/ ich des
Herrn Philippi Melanthonis
Handschrift hab/ dazu in den
gantzen Mattheum/ so im latein
ausgangen/ Vnd hernach die vier
Capita Deudsch.

Definitio

DEFINITIO ANIMAE

Hominis.

Was ist denn des Menschen
Seele.

Antwort.

DEs Menschen Seele/ ist
nicht ein leibliche Crea-
tur/ sondern ein Geist/
den Gott in dem Menschen er-
schaffen hat/ als sein Bild/ das
erstlich rein gewesen ist / nach
dem aber die ersten Gaben
durch die Sünde verloren sind/
wird sie gleichwol erschaffen/
wie ihund die Menschlich Na-
tur ist/ vnd ist auch Gottes
Bild/ aber verdunckelt vnd ge-
schwächt. Vnd ist der eine Wes-
sentliche / Vnsterbliche teil des
Men-

Menschen/ davon der Mensch
Leben/ Regung/ Sinn/ Ver-
nunfft vnd willen hat.

Vnd ob sie gleich abscheidet
vom Leib/ mus sie dennoch da-
mit widerumb vereiniget wer-
den/ ewiglich zu Leben/ in Se-
ligkeit oder straff.

Aus dieser Erklärung vnd De-
finition des Menschen Seele/ sol-
len wir auch diese drey nachfolgen-
de stücke mercken vnd behalten.

1. Das des Menschen Seele ein
Geist sey/ der auch von Gott er-
schaffen ist/ vnd wie sie erschaffen
sey von Gott/erstlich vnd hernach.

2. Das die Seele des Mensch-
en/ ein solcher Geist sey/ der vns
sterblich ist/ vnd von welchem das
Menschen Leib/ sein leben vnd re-
gung hat.

3. Das auch die Seele ein sol-
cher Geist ist/ der wol kan abschei-
den

den vom Leib im Tod / doch mit
demselbigen Leib widerumb mus
vereiniget werden / ewiglich zu le-
ben / in seligkeit oder straff.

I.

Das erste stück.

Gene. 2. Das erste stück von des
Menschen Seele / das nicht ein
leibliche Creatur sey / sondern ein
Geist / von Gott erschaffen / hastu
im ersten Buch Mosis am 2. Capitel /
da Moses also schreibt / Und
Gott der D E R R machet den
Menschen / aus dem Erdenklos /
Und er blies jm ein den Lebendige
gen Odem in seine Nasen / Und also
war der Mensch ein Lebendige
Seele.

Wie hörestu / das des ersten
Menschen Leib / als Adam / aus
einem Erdenklos sey gemacht /
Wie ein Töpffer ein Menlin oder
Gefess aus dem thon machet /
Und als Gott den Leib gemacht
hat /

Hat/ da hat er jm in seine Nasen ein
Lebendigen Odem geblasen/ Dies
weil nu solcher Odem von Gott
eingebblasen wird / so mus es ja ein
lebendiger vnd ein ewiger / der für
vnd für bleibt/ vnd ein vnsterblich
er Odem vnd Geist sein/ Denn an
Gott ist nichts Todes / oder ver
genglichs / vnd nichts sterblichs/
sondern alles Lebendig vnd ewig/
das für vnd für bleibt.

Das zeigt auch Christus an Matt. 10
Matt. am 10. Cap. Da er spricht/
Fürchtet euch nicht für denen / die
den Leib tödten / vnd die Seele
nicht mögen tödten.

Also tröstet auch der Herr/
den Schecher am Creutz / der ne
ben jm hienge/ vnd Christum frey Luc. 23
öffentlich für Gott vnd der gan
tzen Welt bekennet für seinen vnd
der Welt Heiland / vnd in bittet/
Er wolle seiner gedenccken/ wenn er
in sein Reich kome / Da tröstet in
der Herr/ vnd spricht also zu jm/
War

Wahrlich ich sage dir / heute wirstu
mit mir im Paradis sein / da bliebe
ja sein Leib auff Erden / Aber sein
Seele fuhr zum D^{er}rn Christo
ins Paradis.

So befihlet der D^{er}rr auch selb
ber seinen Geist in seines Vaters
hende / als er denselbigen auffgab
am Creutz / da er laut rieß vnnd
schrie / Vater / Ich befehle meinen
Geist in deine Hende / vnd als er
solches ausgesaget hat / ist er vers
chieden / wie Lucas schreibet am
Luce 23. 23. Capitel. Vnd als er das gesagt /
neiget er das Haupt / vnd gab sei
nen Geist auff.

Mit solchem gibt vns der D^{er}rr
ein Exempel / vnnd der Prophet
David im 31 Psalm / Das wir in
psal. 31. allen engsten vnd nöten / sonderlich
in der letzten not / vnserer Seele sol
len befehlen dem D^{er}rn in seine
Hende der sie erlöset hat / Vnd die
sen Vers oft sprechen / In deine
Hende

Wende befihle ich meinen Geist /
du hast mich erlöset D E R R / du
treuer Gott.

Aus diesen zeugnissen allen ist
klar / das des Menschen Seele /
nicht ein leibliche Creatur ist / son-
dern ein Geist von Gott erschaffen /
der vnsterblich ist / vnd vom Leibe
kan abscheiden.

Vnd ist solcher Geist also er-
schaffen von Gott / als sein Bild
wie denn Gott selber spricht im er-
sten Buch Mose am 1. Cap. Lasset Gen. 1.
vns Menschen machen / ein Bild /
das vns gleich sey / das ist / Das
im verstand ein grosses Liecht mit
geschaffen ist / die zall / vnd andere
Weisheit / vnd sonderlich diese
Weisheit erkentnis Gottes / vnd
Göttliches Gesetzes / vnterschied
rechter ordentlicher werck vnd tu-
gent / nach Göttlicher Weisheit /
vnd dagegen was vntugentlich ist.

Vnd diesem Liecht ist das hertz

M

vnd

vnd hertzliche begirde/vnd der wille
le one Dencheley gleich gewesen/
das Hertz ist vol liebe Gottes ge-
schaffen gewesen/vnd one alle bö-
se begirden.

Weiter ist dieser Wille frey ge-
wesen/ also/das der Verstand we-
len möchte Gottes Gesetz zu hal-
ten/Vnd das das Hertz vnd die
eufferliche gliedmas / vermochten
gantzen gehorsam zu halten / one
verhinderung / Es vermöchten
auch der Verstand vnd Wille/ et-
was anders wehlen/ wie hernach
geschehen.

Vnd ist also der Mensch/Weis
vnd Gerecht geschaffen / Vnd hat
erstlich einen freyen vnuerhinder-
ten Willen gehabt/vor dem Falle/
wie zuuor gesagt.

Vnd dis ist also Gottes Bild/
nach dem der Mensch erschaffen
ist / das Gottes Bild am ersten
gleich gewesen ist.

Das

Das Gott durch den heiligen
Geist in Adam vnd Deua ein schö-
nes Liecht der Weisheit angezündet
hat / dadurch sie Gott / Fall /
Ordnung / vnd vnterschiede der
tugenden vnd vntugenden / die Kref-
ten in Creaturen erkennen haben.
Vnd sind ire Hertzen vnd Glied-
massen rein / vnd in rechter ordnung
gewesen / vnd dem Liecht im Ver-
stand gehorsam / vnd im Hertzen
liebe zu Gott / freude an Gott / vnd
andere tugenden angezündet.

Zu dem allem ist der Wille frey
vnd vnuerhindert gewesen / vnd ist
noch kein Franckheit / vnd kein Tod
da gewesen. Vnd ist diese schöne
Menschliche Creatur also Gott ge-
fellig vnd gerecht gewesen / vnd
hat Gott in dieser Natur seine Wo-
nung haben wollen / vnd vns seine
Weisheit / vnd seine tugenden für
vnd für wollen mitteilen / vnd freu-
de vnd lust an vns haben / Vnd

M ij betten

betten wir dagegen in erkennet / ge=
preiset / geliebet / vnd hertzliche freu=
de an jm gehabt.

Nu folget weiter in der Defi=
nition vnd erklerung des
Menschen Seele.

Nach dem aber die ersten
Gaben der Seelen / durch die
Sünd verloren sind / wird sie
gleichwol erschaffen / wie itzund
die Menschliche Natur ist / Vnd
ist auch Gottes Bild / aber ver=
tunckelt vnd geschwecht.

Die Menschliche Natur
aber nach dem Fall Adam vnd
Eua ist also / das sie in Gottes
zorn gefallen sind / vnd Gott von
alle jren Nachkommen gewichen ist /
so aus

so aus Menschlichen Samen nat-
türlicher weise herkommen / also das
die natürliche Krefften sehr schwach
in jnen wordē sind / Das Liecht im
verstand ist viel tuncckeler worden /
wiewol noch etwas bleibet / als
Zal / vnd vnterschied guter vnd bö-
ser Werck / vnd Gesetz Lere / Denn
Gott wil haben / das alle Mensch-
en die Sünde erkennen / vnd wil
vns mit vnserm eigen Gewissen ri-
chten vnd straffen / wil auch haben /
das alle Menschen ein eusserliche
Zucht halten.

Darumb bleibet in dieser ver-
derbten Natur / vnd des Menschen
Seele dennoch ein erkendtnis / wie-
wol dasselbig tuncckel ist / vnd ist da-
neben ein grosse Wolcken voll zwi-
uels vnd vnwissenheit von Gott /
Ob Gott auch der Menschen Rich-
ter vnd helffer sein wolle / Wie Gott
die Menschen annemen vnd erhö-
ren wolle.

Weiter sind auch im Willen vnd
M iij hertzen

hertzen alle gute tugenden gegen
Gott verloschen / Nemlich Gottes
liebe / vertrauen auff Gott / rechte
ernstliche furcht Gottes / Denn
Gott wird nicht angenommen / wo
nicht der heilige Geist / verstand /
willen vnd hertzen erleuchtet vnd
anzündet / Vnd können die Men=
schen aus eigen krefften / diese tu=
genden vnd Werck on den heili=
gen Geist nicht wircken / Nemlich
rechten Glauben / Gottes liebe /
Vertrauen auff Gott / vnd rechte
Gottes furcht / Vnd stehet also das
elende Menschlich Hertz / gleich
wie ein Odes / wüßt / alte / vnd zer=
fallen heuslin / da Gott nicht mehr
innen wohnet / vnd gehen die Win=
de an allen örten dadurch / das ist /
allerley vnördentliche neigung vnd
flammen / treiben das Hertz zu
mancherley Sünden / zu vnördent=
licher liebe / has / neid vnd stoltz etc.
Vnd blasen die Teuffel ire gifft
auch darein.

Das

Das aber des Menschen Seel /
die erstlich nach Gottes Bild ges-
schaffen ist / solche erste Gaben
durch die Sünde verloren hat / vnd
also vertunckelt vnd geschwecht
ist / zeigt vns der **WELCH** Christus
selber an / in der gleichnis Luce am **Luce 10.**
10. Capitel / da er also spricht / Es
war ein Mensch / der gieng von
Jerusalem hinab gen Jericho /
vnd fiel vnter die Mörder / die zogen
in aus / vnd schlugen in / vnd gieng
gen dauon / vnd lisen in halb tod
liegen etc.

Dieser Mensch ist Adam vnd
Eua / die sich nicht genügen las-
sen an Jerusalem / das ist / an
dem Paradis / vnd an Gottes Bild
de / nach dem sie Gott erschaffen
hat / vnd in allen hohen Gütern / so
in Gott sind / damit er sie auch bega-
bet vnd gezieret hat / als mit seiner
Weisheit / Gerechtigkeit / vnd frey-
en willen / Sondern haben gegaf-
fet vnd getrachtet / nach grössern /
M üñ **höhern**

Gene. 3.

höhern Gütern / die Inen der Teuffel verheiffen hat / so sie vom verbotenen Baum vnd Apffel essen würden / welcher Apffel sie so wol angerochen hat / wie der Text im ersten Buch Mosis spricht / Da schawet das Weib an / das von dem Baum gut zu essen were / vnd lieblich anzusehen / vnd ein lustiger Baum were / weil er Flug machte / Denn Hiericho heist ein Geruch / Also war Inen Hiericho / der starck geruch des Apfels / oder der Wolrichende Apffel / der sie Gott gleich machen würde / wenn sie den röchen vnd schmecketen. Also verlieren sie Hierusalem vnd das Paradis / mit allen Göttlichen Gütern vnd Gaben / vnd werden nicht Gott / sondern dem Teuffel ehnlich vnd gleich / Denn wer hoch steigen wil / der fellet hoch / So ist Adam vnd Heua auch geschehen.

Also werden Adam vnd Heua
beraubet der Gnaden / auff die-
sem

fem weg / das sie nicht mehr Gott
gefellig sind gewesen / vnd haben
dazu verloren die hohen Gaben /
das schöne Liecht von Gott im ver-
stand / vnd den Gehorsam im her-
tzen / vnd das ewige Leben.

Über dieses / sind sie verwun-
det / das der verstand voll zweiuels
vnd irthumbs ist von Gott / vnd
kan auch andere ding nicht also er-
kennen / wie zuuor vor dem Fall /
Da er Gott vnd die Ordnung der
Creaturen / viel anders anschawen
kündte / denn nach dem Fall.

Vnd das Hertz vnd der Wille
sind voll vnordentlicher neigung /
flucht vnd tödlichen schreckens in
allerley betrübnis / voll irriger
flammen / vnd vnordentlicher lieb
zorn etc.

Darumb spricht Jeremias Jere. 17
nicht vergebens am 17. Capitel /
Das Menschliche hertz ist verkeret
vnd voll schmerzen / Wie Saul in Saul.

M v der

der letzten not / die aller grawfameste
schmertzten fülete.

Rom. 5. So schreibet auch der heilige
Apostel Paulus zum Römern am
5. Capitel / Wie durch einen Men-
schen die Sünde ist komen in die
Welt / vnd der Tod durch die Sün-
de / Vnd ist also der Tod zu allen
Menschen durchgedrungen / die
weil sie alle Sündig sind.

Ephe. 2. Vnd zum Ephesern am 2. Ca-
pitel / Wir waren auch Kinder des
zorns von Natur.

Psal. 51. Vnd der heilige Prophet Da-
uid / Sibe / Ich bin aus Sündli-
chem Samen gezeuget / vnd mein
Mutter hat mich in Sünden ent-
pfangen.

Esa. 53. Item der Prophet Esaias am
53. Capitel / Wir giengen alle in
der irre / wie die Schafe / ein igli-
cher sahe auff seinen Weg.

Das ander Stück.

Das ander Stück in der Definition vnd der Erklärung des Menschen Seel/ ist dieses/ das sie sey der eine wesentliche/ vnsterbliche Teil des Menschen/ davon der Mensch Leben/ Regung/ Sinn/ Vernunft vnd willen hat.

Es sind zwey teil am Menschen/ oder der Mensch hat an im 2. teil Leib vnd Seel/ Der Leib ist irdisch von den leiblichen Elementen/ wie denn Gott erstlich den Menschen aus einem Erdenklos gemacht hat vnd hat kein leben gehabt/ wie ein Töpffer aus dem thon ein gefess oder Menlin macht/ das kein leben hat/ Also ist der Leib auch also erstlich gewesen ohne die Seele/ vnd ist noch also/ wenn er kein Seele hat/ vnd dieselbige von im scheidet.

Aber des Menschen Seel ist der ander wesentliche vnsterbliche
Teil

Teil des Menschen / davon er / Le-
ben / Bewegung / Sinn / Vernunft vnd
Willen hat / Denn der Mensch hat
fürnemlich diese fünf Krefftten von
der Seele / Darumb sie die Geler-
ten auch nennen / Quinq; potentias
Animæ.

Die erste ist / Die Wirkung
im Deyen / das leibliche leben mit
Speise vnd Tranc; zuerhalten.

Die Ander / fünf eusserliche
Sinn / Sehen / Hören / Schmeck-
en / Ricken / Fühlen / Vnd drey in-
nerliche Sinn im Hirn / Unterschie-
de / eines aus dem andern zu finden
vnd Bedechtnis.

Die dritte in der Seele / Ver-
stand vnd Wissen / vnd den eusser-
lichen Gliedern etwas gebieten.

Die vierde / Warhafftige be-
gürden im hertzen / vnd willen / one
Heucheley.

Die fünffte Bewegung vnd Bewe-
gung der eusserlichen Gliedmassen
von

von einem ort zum andern / als
Hende/ Füße/ Zungen/ vnd Au-
gen stille halten / oder dahin vnd
dorthin zu wenden etc.

Diese fünff krefftten / hat der
Mensch allein von der Seel / wie
denn alle Menschen solches müs-
sen bekennen / Denn so bald der ei-
ne Teil von dem andern scheidet /
als die Seele von dem Leib / vnd
mus der Leib zerfallen / vnd ver-
faulen / wie ein Erden Klos.

Das aber des Menschen Seele
vnsterblich sey / haben wir zum teil
droben gehöret im ersten stück / da
Christus der HErr selber bekennet
das sie die Seele nicht tödten kön-
nen / ob sie wol den Leib umbbrin-
gen. So beweisen auch solches
die Exempel der verstorbenen Heilis-
gen / die mit dem HErrn Christo
geredt haben / vber viel Jare / nach
irem Tod / als Moses vnd Elias /
wie

Mat. 17. wie wir haben Matthei am 17. Capitel / auff dem heiligen Berge / vnd ist doch Moses lang zuuor gestorben vnd begraben / wie wir haben
Deu. vlt. im fünfften Buch Mosi am letzten Capitel etc. Bey funffzehen hundert Jaren zuuor.

Also redet vnd schreibet auch der heilige Apostel Paulus / das die Seele vom Leib könne abscheiden vnd sey vnsterblich / Als zun Phil. am 1. Cap. Ich hab lust abzuscheyden / vnd bey Christo zu sein / welches auch viel besser were / aber es ist nöttlicher im Fleisch bleiben vmb ewren! willen.
philip. 1.

Vnd in der andern an die Corinth. 5. Cap. schreibet er also / Wir
2. Cor. 5. sind aber getrost allezeit / vnd wissen / das / dieweil wir im Leib wonen / so wallen wir dem DLRn. Denn wir wandeln im Glauben / vnd nicht im schawen. Wir sind aber getrost / vnd haben viel mehr
lust

lust außser dem Leib zu wallen / vnd
daheim zu sein bey dem HERN.
Darumb vleissigen wir vns auch /
wir sind daheim oder wallen / das
wir im wolgefallen.

Vnd zum Römern am 8. Cap. Rom. 8.
schreibet er klar / das der Mensch
Leib vnd Seel hab / Vnd das der
Leib sey sterblich vmb der Sünde
willen / vnd die Seele oder Geist sey
das Leben vnd vnsterblich. Also
kan auch die Seele vom Leib ab-
scheiden / vnd scheidet auch vom
Leib abe / im Sterben.

Solches zeigt auch Christus Luce 23.
selber an mit diesen Worten zum
Schecher am Creutz / Heut wirstu
mit mir im Paradis sein / Da ist
ja die Seele von seinem Leibe ab-
geschieden / als er verschieden ist /
vnd sein Leib hernach ein gute weil
am Creutz gehangen / Luc. 23.

So bekennen auch die Geler-
ten vnter den Heiden / das des
Mensch

Menschen Seele vnsterblich sey/
wenn sie gleich vom Leib abschei=
det/vnd verlesche nicht/werde auch
nicht zu Nichte / wie der vnuer=
nünfftigen Thieren Seelen / Als
Plato vnd Aristoteles leren.

III.

Das dritte Stück.

Das dritte Stück/ so wir
aus der Definition vnd Erklerung
des Menschen Seele mercken vnd
behalten sollen/ist dieses / Das des
Menschen Seele/ ein solcher Geist
ist / Ob er wol abscheidet vom
Leib/ mus er dennoch damit wi=
derumb vereiniget werden/ ewig=
lich zu leben/ in Seligkeit/ oder
Straff.

Das solches aber war sey/ zei=
get vns an / der Artickel vnser
Christlichen Glaubens/ wie der=
selbig laut im Symbolo Apосто=
lorum/ Ich glenbe eine Auferste=
hung

hung des Fleisches; vnd ein ewiges
Leben.

Dieweil denn solcher Artickel
der höchsten Artickeln einer ist der
gantzen Christlichen Lere des heil-
ligen Euangelij / so wollen wir
auch die Fürnemsten zeugnis aus
dem Alten vnd Newen Testamente
der heiligen Göttlichen Schrifft
erzelen/darauff solcher Artickel ge-
gründet ist/ vnd vnser Glaube dar-
mit deste fester gesterckt werde.

Zeugnis aus dem Alten Testament.

Hiob 19. Ich weis das mein
Erlöser lebt/vnd er wird mich her-
nach aus der Erden aufferwecken/
vnd werde darnach mit dieser
meiner Haut vmbgeben werden/
vnd werde in meinem Fleisch Gott
sehen/denselben werde ich sehen/
vnd meine augen werden in schaw-
en/vnd kein frembder.

N

Das

Das ist ein klarer heller
Spruch / der anzeigt / das wir in
diesem Fleisch / vnnnd in dem selben
Leib / den wir jetzt haben / werden
aufferstehen / vnnnd das vnser Leib
vnd gantze Natur / wird vernew-
ert werden / wie S. Paulus leret.

Das
ewig Leb-
ben.

Item dieser Spruch im Hiob
leret auch / Was das ewig Leben
werde für ein wesen sein / Nämlich /
ein rechte / klar vnd helle Erkenntnis
Gottes vnd aller Creaturen.

Exo. 3.

Im andern Buch Mose am
3. Capitel / spricht Gott selber / Ich
bin der Gott Abraham / vnnnd der
Gott Isaac / vnd der Gott Jacob
etc. aus welchen Worten Christus
der Herr schleust / Matth. am 22.

Mat. 22. Das Abraham / Isaac vnd Ja-
cob leben / Denn Gott ist nicht ein
Gott der Todten / sondern der Le-
bendigen.

Isa. 66.

Isaias am 66. Capitel schreibt
also / Denn gleich wie der neue
Himmel

Himmel vnd die newe Erde / so ich
mache / für mir stehen / spricht der
HERR / Also sol auch ewer Samen
vnd Namen stehen / Vnd alles
Fleisch wird einen Monden nach
dem andern / vnd einen Sabbath
nach dem andern / Kommen / anzube-
ten für mir / spricht der HERR
Vnd sie werden hinaus gehen /
vnd sehen die Leichnam der Leu-
te / die an mir mißhandelt haben.
Denn jr Wurm wird nicht ster-
ben / vnd jr Feuer wird nicht ver-
leschen / vnd werden allem Fleisch
ein Grewel sein.

Der Prophet Esaias beschre-
bet da beides / Ewige qual vnd pein
der Gottlosen / vnd Freude vnd
wonne der heiligen vnd gleubigen.
Vnd zeiget an / Wie das ewige Le-
ben sein werde / Nemlich / Das al-
le tage werde Sabbath sein / ein
Sabbath nach dem andern etc. das
ist / alle heiligen werden in ewigkeit

Ewig
Leben.

N ü Gott

Gott loben / vnd jm dancken. Also
wird das ewig leben vnd herrlich-
keit / eine ewige hertzliche freude in
Gott / ein ewiges anbeten vnd dan-
cken / vnd vollkommen klar Erkenn-
nis / so grosser güte Gottes sein / ein
ewige Gerechtigkeit der Creatura /
da kein Sünde / kein Tod sein wird.

Isa. 25. Vnd Esaie am 25. Capitel ste-
het also geschrieben / Vnd er wird
auff diesem Berge das hüllen weg
thun / damit alle Völcker verhüllet
sind / vnd die decke / damit alle Hei-
den zugedeckt sind / denn der Tod
wird verschlungen werden ewig-
lich / vnd der **HEER DER HEER**
wird die Threnen von allen ange-
ten abwischen / vnd wird auffhe-
ben die schmach seines Volcks in
allen Landen.

Dieser Spruch zeigtet auch an /
das der Tod vnd die Sünde sol
auffhören / vnd das Gottes Kin-
der sollen erlöset werden / von aller
schmach /

schmach / von allem Weulen vnnnd
Weinen / das ist / von Sünd / Tod
vnd des Teuffels engstigung / vnd
endlich von allem vbel.

Item Esaie am 26. Capitel /
hastu gar ein hellen klaren spruch /
Deine Todten werden leben / vnnnd
mit dem Leichnam auffstehen /
Wachet auff vnnnd rhümet / die ir
ligt vnter der Erden / denn dein
Taw ist ein Taw eines grünen Fel-
des / Aber das Land der Todten
wirstu stürtzen / Gehe hin mein
Volck in die Kamer / vnnnd schleus
die Thür nach dir zu / verbirge dich
ein Klein augenblick / bis der zorn
für vber gehe / Denn sihe der Herr
wird ausgehen von seinem ort /
heim zusuchen die bosheit der Ein-
woner des Lands vber sie / das das
Land wird Dffenbaren jr Blut /
vnd nicht weiter verhehlen / die drins
nen erwürget sind.

Esaie 26.

Der Prophet redet hie klar das
N ij von

von das die Todten sollen auffers-
stehen / das die Heiligen sollen
Freude vnd ewige seligkeit haben /
vnd die Gottlosen ewige qual /
Auch von der Verfolgung der Kir-
chen in diesem Leben.

Er sagt auch weiter / Deine
Todten werden leben / Er nennet
die Heiligen / Gottes Todten / da-
mit er anzeigen / das die Kirche
vmb Gottes willen / Trübsal vnd
Verfolgung leide etc. Als solt er sa-
gen / deine Kinder die vmb deinet
willen getödtet sind / auff welche
du siehest / die werden wider leben.

**Ewig
Leben.**

Weiter sagt er / wie das ewige
leben sein werde / Frewet euch sagt
er etc. Da zeigt er an / das die Hei-
ligen ewige Freude haben / Denn
da werden sie on sünde / on schwach-
heit / on Tod / on engstigung des
Teuffels sein / die vnaussprechliche
weisheit / vnd das Vaterhertz vnd
vber-

vberschwengliche gute Gottes
recht erkennen vnd sehen / vnd wer-
den ewiglich / vnd wie ein lieblicher
Garte vnd Wiese / vom Tawe gru-
net / in ewiger freude vnd wonne /
frölich blühen.

Darnach setzt der Prophet
auch ein Trost von den anfechtun-
gen / so die Christen mitler zeit auff
Erden leiden müssen / vnd sagt /
das die Kirche ein kleine weil müs-
se trübsal leiden / vnd gleich verbors-
gen sein / denn die Heiligen vnd
Fromen werden in der Kirchen /
wie in einer Kamer / durch das
Wort vnd Gottes Geist erhalten /
bis zum Jüngsten tag / hernach
meldet er von der Straffe der Gott-
losen / vnd von der Auferstehung /
da er sagt / Das Land wird nicht
weiter verhelen / die drinnen erwür-
get sind.

Diesen Spruch Esaie des Pro-
pheten hat vnser lieber Herr Vater
Doctor Martinus Luther seiner
N iij lieben

Doctor
Martinus
Luther.

lieben eltesten Tochter Magdalena
genant / für gelesen / vnd jr densel-
ben ausgelegt / vnd sie an irem ende
de / vnd sich auch selbst / damit ge-
tröstet / Vnd weiter dazu gesagt /
hertzliebste Tochter gehe mit frie-
den in dein Schlaffkemerlein / ich
wil bald bey dir sein / denn mein
Gott wird mich nicht sehen lassen
seinen zorn / der verhanden ist vber
die Welt vnd vber Deuschland /
Darauff ist sein liebe Tochter sein
sanfft entschlaffen in Christo irem
Erlöser vnd Heiland / solchs alles
hab ich gehört / vnd Magister An-
dreas Hugel zur selben zeit mein
Collega / Es hat auch Doctor
Martinus seliger nicht viel Jar
hernach gelebt / Vnd was nach sei-
nem Tode gefolget ist / haben wir
leider erfahren. Darumb sollen wir
diesen Spruch des Propheten E-
saie vns trewlich lassen befohlen
vnd vnsern trost sein.

Dant. 12^o

Daniel der Prophet am 12.
Capitel

Capitel schreibt also/ Vnd viele so
vnter der Erden schlaffen liegen/
werden auffwachen/ Etliche zum
ewigen Leben/ Etliche zu Ewiger
Schmach vnd schande.

Vnd Ezechiel am 37. Capitel Eze. 37.
schreibt also/ So spricht der
HERR HERR/ Sihe/ Ich wil
ewre Greber auffthun/ vnd wil
euch mein Volck / aus den selbem
heraus holen etc.

Im 49. Psalm/ helt der Pro^{phet} psal. 49.
phet gegen einander/ die Gottlo-
sen/ die in der Welt reich sind vnd
den es wolgehet/ Vnd die Heili-
gen/ oder Fromen/ den es auff Er-
den vbel gehet/ Vnd sagt/ das es
sich nach dem Tode mit inen wen-
den werde. Von den Gottlosen
sagt er/ Sie liegen in der Delle wie
Schafe/ der Tod naget sie/ in der
Delle müssen sie bleiben. Wideo-
rumb sagt er von den Heiligen vnd
Fromen/ Aber Gott wird meine

N v Seele

Seele erlösen / aus der Hellen Ge-
walt / denn er hat mich angenom-
men.

Zeugnis aus dem Newen Testament.

Mat. 25. Matthei 25. Prediget Christus
klar da von / das die Gerechten wer-
den ewige Freude haben / vnnnd die
Gottlosen ewige qual vnd vnend-
liche pein / im ewigen Feuer / das
dem Teuffel vnd seinen Engeln be-
reitet ist.

Joha. 5. Vnd Johannis am 5. Capitel
spricht Christus / Es kömpt die
stunde / in welcher alle / die in den
Grebem sind / werden seine Stim
hören / vnd werden herfür gehen /
die da guts gethan haben / zur Au-
fferstehung des Lebens / die aber
vbels gethan haben / zur Aufferste-
hung des Gerichts.

Joha. 6. Vnd hernach am 6. Capitel /
Das ist der Wille des / der mich ge-
sand

sand hat / das / wer den Son sibet /
vnd gleubt an in / habe das ewige
leben / vnd ich werde in Außerwe-
cken am Jüngsten tage.

Im heiligen Apostel Paulo /
hastu viel schöner Zeugnis von
Auferstehung der Todten / Als
das gantze 15. Capitel in der ersten
Epistel an die Corinthen. 1. Cor. 15

Item in der ersten Epistel an
4. Capitel zu den Thessalonicher / 2. The. 4
Vnd das 1. Capitel in der 2. Epi-
stel an die Thessa: schreibet er also /
wenn nu der **HERR** Ihesus
wird offenbar werden vom Hi-
mel / sampt den Engeln seiner
Krafft / vnd mit Feuerflammen /
Kach zu geben vber die / so Gott
nicht erkennen / vnnd vber die / so
nicht gehorsam sind dem Euange-
lio vnser **HERRN** Ihesu Christil
welche werden pein leiden / das
ewige Verderben / von dem Ange-
sicht des **HERRN** / vnnd von seiner
herr-

herrlichen Macht / Wenn er Kommen
wird / das er herrlich erscheine mit
seinen Heiligen / vnnnd wunderbar
mit allen Bleubigen.

Philipp 3.

Item in der Epistel zum Phi-
lippern am 3. Capitel / Folget
mir lieben Brüder / vnd sehet auff
die / die also wandeln / wie jr vns
habt zum Fürbilde / denn viel wan-
deln / von welchen ich euch offft ge-
sagt habe / Nu aber sage ich auch
mit weinen / die Feinde des Creu-
tzes Christi / welcher ende ist das
Verdammnis / welcher der Bauch jr
Gott ist / vnd ire ehre zu schanden
wird / dere die irdisch gesinnet sind.
Vnser wandel aber ist im Himel /
von dannen wir auch warten des
Heilands Ihesu Christi des
HERRN / welcher vnfern nichtigen
Leib verklären wird / das er ehnlich
werde seinem verklärten Leib / nach
der Wirkung / da er mit Kan / auch
alle ding im vnterthenig machen.
Diese

Diese Zeugnis alle des Newen Testaments zeigen eben so wol vnd reichlich an/beide stück/so wir droben in der Definition vnnnd Erklärung des Menschen Seele gehöret haben/Das sie widerumb mit dem Leib(von dem sie zuuor abgeschieden ist) mus vereiniget werden ewiglich zu leben/in Seligkeit oder Straff.

Vnd was die straff der Gottlosen sein werde/nemlich ewige pein/ewig Verderben vnd Verdammnis/ewiges Hellisches Feuer/ewiges Weulen vnd Zeenklappen.

Auch was die Seligkeit der Heiligen vnd Glaubigen sein werde/Nemlich/ewige Freude vnnnd Wonne/Vnd das ire nichtige Leibe also verklärer sollen werden/das sie ehnlich werden/dem verklärten Leib **CHRISTI** **JD** **ESU** vnser **HERRN**/Vnd also allezeit bey im sein in ewigkeit/Wie **S. Paulus** schreibet

schreibet in der ersten Epistel an die
1. The. 4. Thessalonicher am 4. Capitel /
vnd vermanet vns daneben / das
wir vns mit solchen wor-
ten vnternander trö-
sten sollen.

Bedruckt zu

**Wittenberg / Durch
Peter Seitz.**



79 2833

ULB Halle

3

003 938 247





Inches
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

